MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

108 (1898)

14 (15.1.1898)

urn:nbn:de:bsz:mh40-74004

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2736.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 14. Samstag, 15. Januar 1898. (Telephon-Nr. 218.)

Zur Flottenfrage.

Wie gestern schon kurz erwähnt, hielt Herr Adolf Woermann-Hamburg in der bedeutsamen Berliner Versammlung die Tagesrede, aus deren interessantem Inhalt wir hier Einiges wiedergeben.

Die Kundgebung war ein glänzender Beweis dafür, wie sehr die Reichsregierung auf die Unterstützung der berufenen Vertreter des deutschen Gewerbefleißes, auch solcher, die aus ihrem Beruf die Seeinteressen kennen, ohne Unterschied der Partei n, auf ihrer Seite hat. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß diese Kundgebung im Reichstag die verdiente Beachtung findet und dazu beiträgt, daß in nicht allzu langer Zeit erwünschte Klärung geschaffen wird.

Herr A. Woermann sagte u. A.:

In unserer heutigen Versammlung sind bei weitem die meisten Handelskammern Deutschlands, die meisten wirthschaftlichen Vereine, sowie das Groß- und Kleingewerbe aus ganz Deutschland vertreten, so daß wir sie mit vollem Rechte als die Vertretung der gesammten wirthschaftlichen Interessen Deutschlands ansehen können. (Beifall.) Die heutige Kundgebung ist um so nothwendiger geworden, als die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft, ich weiß nicht, ob vielleicht im Hinblick auf die Versammlung, eine Erklärung veröffentlicht haben, daß die Flottenfrage keine wirthschaftliche, sondern lediglich eine politische Frage sei. Das ist derselbe Standpunkt, den der Sozialdemokrat Schönlank und der Abgeordnete Richter im Reichstag eingenommen haben, die beide der Ansicht sind, daß Handel und Industrie mit der Flottenfrage nichts zu thun haben. (Lebhafter Beifall.) Es freut mich, daß die heutige Versammlung Gelegenheit gibt, gegen diese Auffassung der Handelsvertretung der größten Stadt Deutschlands energisch zu protestiren. (Lebhafter Beifall.) Meine Herren! Was würden unsere Landsleute in überseeischen Ländern wohl sagen und denken, wenn ihnen von Deutschland aus gesagt würde: „Ob es euch in fernen Ländern gut geht oder nicht, ob euer Handel blüht oder zu Grunde geht, ob ihr dort persönliche Sicherheit habt oder nicht, und ob ihr dort Recht bekommt oder Unrecht leiden müßt, das Alles ist für Deutschland keine wirthschaftliche, sondern nur eine politische Frage." Was würden wohl die vielen Unterschreiber der zahlreichen Eingaben an die Handelskammer in Hamburg gesagt haben, in denen diese ersucht wird, für die Sendung eines Kriegsschiffes nach Guatemala oder Mamla oder andern wichtigen Handelspunkten einzutreten, wenn die Handelskammer den Petenten dann erwidert hätte: die Handelskammer könne sich nur mit wirthschaftlichen Fragen befassen, und da der Wunsch jener nur eine politische Frage sei, bedauere sie, ihn nicht erfüllen zu können? Bei der jetzigen Machtstellung des deutschen Reiches kann man politische und wirthschaftliche Fragen absolut nicht von einander trennen. (Beifall). Ist doch die politische Machtentwicklung Deutschlands überhaupt der Anlaß und die Ursache des nunmehr seit 27 Jahren mit geringen Unterbrechungen andauernden wirthschaftlichen Aufschwungs Deutschlands gewesen. Ist es doch stets der Fall gewesen, daß die wirthschaftliche Entwicklung eines Landes niemals ohne politische Machtstellung erfolgt ist. (Beifall). Wo auch der Handel eines Volkes über See gegangen ist, hat er sich nur dann kräftig entwickeln können, wenn ihm Schutz und Rückhalt durch die heimische Kriegsflotte gewährt wurden. Hat doch sogar die Hansa, die nur ein Städtebund war, ihre nach fernen Landen fahrenden Handelsschiffe durch Begleitung von Kriegsschiffen schützen müssen. Ich bin in meiner Jugend viel auf Reisen und in überseeischen Ländern gewesen und habe damals, als das deutsche Reich noch nicht begründet war, tief empfunden, mit welcher Mißachtung die Deutschen und der deutsche Handel angesehen wurden. Ich war genöthigt, in Kamerun die Hülfe des englischen Consuls und eines englischen Kriegsschiffes gegen willkürliche Behandlung von Seiten der Eingeborenen in Anspruch zu nehmen. Die Hülfe wurde mir in liebenswürdiger Weise gewährt, weil es in erhöhtem Maße Zeugniß von der Stärke eines Mächtigen ablegt, wenn er im Stande ist, Schwächern zu helfen. Ich habe an einem Weihnachtsabend in der Negerrepublik Liberia in meinem Hause gesessen, während Rotten von Liberianern um meine Wohnung zogen und eine Flintenkugel in mein Zimmer drang, nur weil ich irgend einen Credit nicht gewähren wollte. Es blieb mir aber niemals etwas anderes übrig, als die Faust zu ballen und die Engländer zu beneiden, die das alte civis romanus sum in das englische I am a British subject übersetzt hatten und sich darüber klar waren, daß ihnen Derartiges nicht passiren konnte. Ich glaube, es ist früher vielen Deutschen so gegangen. Wenn ich auch damals nicht darüber nachgedacht habe, ob es eine politische oder eine wirthschaftliche Frage sei, so habe ich mir doch auch damals schon gesagt: Wie anders könnten die Deutschen auftreten, wie anders könnte das deutsche Geschäft sich entwickeln, wenn wir ebenso durch Kriegsschiffe geschützt würden wie die Angehörigen der englischen Nation. Und noch heute kommen ähnliche Fälle vor. Von Guatemala liegt mir aus der letzten Revolution im Herbst vorigen Jahres ein Brief vor, in dem es heißt: „Die Fremden sind im Ganzen nicht viel belästigt worden, wohl infolge der beiden Kriegsschiffe von England, die in San José liegen. Wo bleiben aber die Deutschen, wo doch Deutschland das meiste Interesse hier im Lande hat? Darin sind sich jedenfalls alle Deutschen hier einig, daß Deutschland die traurigste Vertretung zur See hat, die man sich denken kann." Eine New-Yorker Zeitung spottet über die deutsche Marine, die nicht früh genug nach Haiti kommen konnte, um einen Deutschen aus dem Gefängniß zu befreien; der amerikanische Gesandte habe seine guten Dienste dafür leisten müssen. Der Artikel schließt (in deutscher Uebersetzung): „Ohne eine einzige Station in Westindien ist Deutschland, eine der führenden Mächte in Europa's, mit Bezug auf seine Marine so arm geworden, daß es kein einziges Schiff in den südlichen Gewässern finden konnte, um einen Streit um 2½ Pence schlichten zu können, sondern es war genöthigt, ein Schiff von Hause dorthin zu schicken." Es ist wirklich beklagenswerth, und nicht zu verwundern, daß die deutschen Amerikaner sich verletzt fühlen über den Niedergang der kaiserlichen Marine. Glücklicherweise ist diese Angelegenheit inzwischen befriedigend erledigt worden. Es ist eben nicht zu verkennen, daß in solchen überseeischen Ländern nicht dieselbe Möglichkeit existirt, Recht zu verschaffen wie in den zivilisirten Ländern Europas, daß schließlich jeder Fremde denselben Rechtsschutz genießt wie im eigenen Lande, wo vor allen Dingen Privateigenthum ebenso sicher ist wie im Heimathlande und wo durch Verträge einerseits und durch festeingewurzeltes Rechtsbewußtsein anderseits selbst vor den Gerichten kein Unterschied zwischen den verschiedenen Nationen gemacht wird. In jenen Ländern aber stehen die Gesetze meistens nur auf dem Papier. Dem Fremden ist weder geschäftliche noch persönliche Sicherheit gewährleistet, und dem Rechtsbewußtsein kann gar zu oft nur durch das Erscheinen eines Kriegsschiffes nachgeholfen werden. Die Wirkung eines solchen sowohl auf die Regierungen jener Länder als auch auf Private ist denn auch meistens erstaunlich. Das zeigt z. B. das Resultat des Auftretens der Schulschiffe in Haiti. Auch durch Aufruhr und Revolutionen, die in jenen Ländern, namentlich in den südamerikanischen Republiken, in denen der deutsche Handel stark vertreten ist, so oft vorkommen, leidet das deutsche Geschäft daselbst. Bei solchen Gelegenheiten ist es nur zu wichtig, daß die deutschen Interessen durch Kriegsschiffe geschützt werden. Dies hat sich besonders in den letzten Jahren gezeigt, wo durch das Eingreifen der deutschen Kriegsschiffe und das taktvolle energische Auftreten der deutschen Offiziere in Chile und Brasilien große Vermögensobjekte der Deutschen gerettet werden konnten, und zwar Alles ohne einen Schuß zu thun, so daß die Aufgabe der Flotte sich im Wesentlichen als eine friedliche darstellt. Wenn dieser Schutz fehlt, so wird es schwer halten, deutsches Kapital und deutsche Kaufleute zu veranlassen, in jene Länder zu gehen, und das deutsche Geschäft wird sich dort zum Nachtheil unserer Industrie und des Ausfuhrhandels nicht entwickeln können. (Beifall.) Daß der Schutz, den Deutschland seinen im Auslande, insbesondere in überseeischen Ländern lebenden Angehörigen und deren Unternehmungen angedeihen lassen kann, auf die Entwickelung dieser von unberechenbarem Einfluß ist, darüber kann nach allem Gesagten wohl kein Zweifel existiren.

* * *

In der Denkschrift des Reichsmarineamts wird die Leistungsfähigkeit der deutschen Handelsflotte auf etwa 4 Millionen Tonnen Transportfähigkeit angegeben. Rechnet man den Leistungswerth einer solchen Tonne auch nur mit 50 M. im Jahr, so sind das immerhin allein 200,000,000 M., die im Lande bleiben und zum großen Theil in Löhnen an die Seeleute, in dem Verbrauch an Kohlen, Materialen, Proviant dem Lande selbst wieder zu Gute kommen. Daß es wichtig ist, diese Summe nicht dem Auslande zu zahlen, ist selbstverständlich. Die Industrie und der Ausfuhrhandel haben noch einen fernern Vortheil, wenn die Flagge eine nationale ist. Dieser Vortheil besteht darin, daß die Frachten nicht vom Auslande vorgeschrieben werden können und deßhalb niedrigere sind, wenn eine einheimische Rheederei existirt, als wenn der Handel auf fremde Rheederei angewiesen ist. Früher, als keine deutschen Schiffe nach Ostasien und Ostafrika gingen, hielten die englischen Dampfschiffslinien die Frachten von Hamburg und Bremen nach Uebersee stets bedeutend höher als diejenigen von England nach den gleichen Plätzen, was ihnen allerdings nicht zu verdenken war. Seitdem aber deutsche Rheedereien von Hamburg und Bremen fuhren, sahen die englischen Rheedereien sich genöthigt, die Frachten von Deutschland aus ebenso billig zu stellen wie die Frachten von England nach denselben Gegenden. Die englischen Fabrikanten beklagen sich natürlich darüber, während die deutsche Industrie den Vortheil davon hat. Seitdem wir das deutsche Reich haben, und besonders in den letzten Jahrzehnten hat sich die deutsche Rheederei außerordentlich kräftig entwickelt. Sie konnte es nur, weil die Begründung des deutschen Reiches erfolgt war, und unter der vom deutschen Reich geschützten Handelsflagge. Aber heutzutage noch gilt im Kriege für das Privateigenthum zur See nicht dasselbe, was für das Privateigenthum zu Lande gilt. Das Völkerrecht erlaubt noch heute, daß Privateigenthum zur See im Kriege ohne weiteres genommen wird. Wie es in einem Kriege mit einer Seemacht und besonders nach einem solchen unglücklichen Kriege mit unserer Handelsflotte und allem dann unter unserer Flagge auf See schwimmenden Eigenthum aussehen würde, kann man sich kaum ausmalen. Fast wundert man sich darüber, daß unsere Rheederei bei diesen Verhältnissen immer neue und größere Werthe in Schiffen anlegt, und das würde auch wohl schwerlich geschehen, wenn die Concurrenz nicht dazu triebe, immer das Neueste und Beste zu leisten. Um so wichtiger erscheint daher der Schutz der Handelsflotte durch die Kriegsflotte, damit die Reeder den Muth behalten, weiteres Capital in Schiffen anzulegen; denn wenn etwa in einem unglücklichen Kriege unsere Handelsflotte zum großen Theil zerstört werden sollte, dann wäre es Deutschland für lange Zeit unmöglich, sich wieder eine neue Handelsflotte zu schaffen. Geradezu naiv klingt es, wenn von socialdemokratischer Seite empfohlen wird, daß man doch mit den Engländern einen Vertrag schließen solle, nach dem das Privateigenthum zur See auch im Falle eines Krieges geschützt sein solle. Wenn das möglich wäre, wäre es ja sehr schön für unsere Reederei; da aber zum Abschlusse eines Vertrages immer zwei gehören, so wird man an einen solchen Vertrag nicht denken können, solange England diese Uebermacht zur See besitzt und weiß, welchen Schaden es uns zufügen kann. Vielleicht wäre es möglich, einen solchen Vertrag zu schließen, wenn Deutschland selbst eine starke Flotte hätte. Wenn diese Frage zum Theil gewiß eine politische ist, so sehen wir doch auch hier wieder, wie die politische Macht sofort auf das wirthschaftliche Gebiet hinüberspielt. (Beifall.) Auch auf einem andern Gebiete wirken Kriegs- und Handelsflotte gemeinsam nach außen. Ein jedes Kriegsschiff, wie ein jedes in Deutschland gebaute Handelsschiff, besonders die großen schönen Passagierschiffe wirken im Auslande ohne weiteres als klare, handgreifliche Beweise für die Leistungsfähigkeit unserer deutschen Industrie. Es gibt kein Industrie-Erzeugniß, das in so hohem Maße von der Leistungsfähigkeit der Gesammtindustrie eines Landes Zeugniß ablegt wie ein Kriegsschiff. Keine Maschine leistet dasselbe wie die viele tausend Pferdekräfte haltende Schiffsmaschine mit ihren vielen Nebenmaschinen, elektrischen Anlagen, Pumpanlagen, Eisbereitungsmaschinen u. s. w. Fast keine Industrie gibt es, die bei dem Bau großer Schiffe nicht vertreten ist, und wenn man die Bewaffnung, sowie alle die Dinge hinzurechnet, die für die Ausrüstung an Kajütinventar, an Deckinventar sowie an Proviant und Allem, was sonst noch dazu gehört, in Betracht kommen, so muß man sich sagen, daß mit einem solchen Schiffe ein Stück deutschen Bodens über See geführt wird, vertreten durch eine Anzahl der tüchtigsten deutschen Männer, die unser Vaterland aufzuweisen hat, nämlich der Offiziere und Mannschaften unserer Kriegsschiffe. Ein solches Schiff ist, wenn ich den Ausdruck gebrauchen darf, die allerbeste Reklame, die ein Land für seine Industrie haben kann. Wenn ein Land im Auslande nicht durch selbigebaute Kriegsschiffe vertreten ist, so wird es auch niemals Aufträge auf Kriegsschiffe bekommen können. Ein Kriegsschiff repräsentirt aber leicht einen Werth von 10 bis 15 Millionen Mark. Welche Anstrengungen und welche Opfer werden sonst gebracht, um Aufträge in solchem Werthe zu erhalten! Thatsache ist denn auch, daß der Bau der deutschen Torpedoboote vor einigen Jahren Anlaß zu ganz bedeutenden Aufträgen vom Auslande in diesen Schiffen gegeben hat. Wie die Rheederei ein absolutes Erforderniß für den Betrieb des activen Seehandels ist, ebenso ist ein nationaler Schiffbau ein absolutes Erforderniß für den Betrieb einer nationalen Rheederei, wenn diese sich unabhängig vom Auslande entwickeln soll. Der Bau von Kriegsschiffen ist aber zur Förderung des Schiffbaues und, um denselben auf die größtmögliche Höhe zu bringen, auch mit Bezug auf den Bau von Passagierschiffen absolut nothwendig. Es ist dem verstorbenen Chef der Admiralität, dem Admiral v. Stosch, außerordentlich zu danken, daß er zuerst durch den Bau von Kriegsschiffen die Leistungsfähigkeit der deutschen Schiffswerfte zu heben versucht hat. Vor 15 Jahren noch dachte wohl Niemand daran, große und schnelle Passagierdampfer in Deutschland zu bauen. Als die Hamburg-America-Linie 1889 zuerst den Schnelldampfer Aug.-Viktoria und bald darauf den Fürst Bismarck auf einer deutschen Werft baute, da war man allgemein über dies Wagniß erstaunt. Als die Schiffe aber fertig waren, stellte es sich heraus, daß sie dem besten, was in England gebaut, ebenbürtig und in mancher Hinsicht überlegen waren. Im vorigen Jahre ist auf dem Vulkan in Stettin für den Norddeutschen Lloyd das größte, schönste und schnellste Schiff der Welt gebaut worden. Der Kaiser Wilhelm der Große hat nicht nur in Deutschland, sondern auch in England und Amerika das größte Aufsehen erregt. Die neuen Schiffe, die für den Norddeutschen Lloyd in dessen ostasiatische und australische Linien eingestellt sind, waren die größten, die den Suez-Canal passirt hatten, und sie gelten jetzt unter den Reisenden aller Nationen als bei weitem die besten Passagierschiffe zwischen jenen Gegenden und Europa. Diese Leistungen der deutschen Schiffswerften haben wir indirekt der Kriegsmarine zu verdanken. Wenn alle diese Schiffe ein glänzendes Zeugniß für die Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie bilden, so muß und wird dies auch der Gesammtausfuhr Deutschlands zu Gute kommen. Ich hege keinen Zweifel, daß die nächste Epoche im deutschen Schiffbau die sein wird, daß in Folge der Leistungsfähigkeit der neuen in Deutschland gebauten Kriegsschiffe auch andere Länder den deutschen Schiffswerften mehr und mehr den Bau von Kriegsschiffen in Auftrag geben werden. So sehen wir auch in dieser Hinsicht wiederum die politische Frage hinter der wirthschaftlichen zurücktreten.

Deutsches Reich.

Abgeordnetenwahl.

Bei der gestern in Durlach-Land vorgenommenen Abgeordnetenwahl wurde Bauunternehmer Kirchenbauer (konserv.) mit 87 Stimmen gewählt. Auf Landwirth Vorderer (D. Vp.) fielen 78 Stimmen.

Zur Flottenvorlage.

Die Handelskammer Lahr hat in ihrer letzten Sitzung, welche die Frage einer Stellungnahme zu der Flottenvorlage zum Gegenstand der Berathung hatte, einstimmig beschlossen, eine Petition um Annahme des Flottengesetzentwurfs an den Reichstag zu richten. Das Mitglied Herr C. A. Kramer hat die Kammer bei der in Berlin abgehaltenen Versammlung von Vertretern des Handels und der Industrie zur Befürwortung der Flottenvorlage vertreten. Bei derselben Versammlung wurde auch eine Adresse von über 350 Nürnberger Industriellen und Fabrikanten eingebracht, die Protest einlegten gegen einen Beschluß der Handelskammer, der sich gegen die Flottenvorlage erklärte. Fabrikant Schönner-Nürnberg sagte im Auftrage der 350: Es ist mir der höchst ehrenhafte Antrag geworden, eine Adresse aus der alten Handels- und Industriestadt Nürnberg zu überbringen, die hundert der vorzüglichsten Namen aus dem Industrie-, Handels- und Gewerbestand zählt. Sie wollen Zeugniß ablegen, daß in Nürnberg denn doch noch ein anderer Geist herrscht, als wie er in dem Beschlusse der Handelskammer Ausdruck gefunden hat. (Lebhafter Beifall.) Die alte Stadt Nürnberg kann stolz darauf sein, daß sie das Panier des deutschen Vaterlandes stets hochgehalten hat. Es wird Sie mit Freude erfüllen, daß eine große Zahl von Industriellen und Kaufleuten auch aus den Reihen der deutschfreisinnigen Partei die Adresse unterschrieben hat. (Beifall). Möge die Vorlage beim Reichstag ein williges Ohr finden. Ich glaube bestimmt, es wird zum Heil und Segen unserer Nation sein. (Stürmischer Beifall.)

Zur Wahl in Homburg-Kusel.

Wir werden darauf aufmerksam gemacht, daß der in Homburg-Kusel von den Nationalliberalen und dem Bunde der Landwirthe aufgestellte Reichstagskandidat Gutsbesitzer Schmitt-Reichenbach in der Kammer der Abgeordneten zu München als liberaler Abgeordneter seinen Sitz hat und zwar in einer Vereinigung, die von Herrn v. Fischer bis zum Frhrn. v. Stauffenberg reicht.

Die nationalliberale Fraction

wird folgende Mitglieder in die ständigen Commissionen entsenden: Geschäftsordnungs-Commission: Abgg. Schmieding, v. Senden, Eilert. Petitions-Commission: Abgg. Jürgensen, Groth, Dr. Oswalt, Dr. Martens, v. Knapp, Dr. Lotichius. Agrar-Commission: Abgg. Knebel, Seer, Puttkamer. Justiz-Commission: Abgg. Dr. Eckels, Beleites, Bachmann. Gemeinde-Commission: Abgg. Hausmann, Junghann, Dr. Böttinger. Unterrichts-Commission: Abgg. Seyffardt, v. Schenkendorff, Kramwinkel, Bachmann. Budget-Commission: Abgg. Möller, Dr. Friedberg, Schmieding, Nölle, Dr. Sattler. Rechnungs-Commission: Abg. Nölle. Wahlprüfungs-Commission: Abgg. Seydel, Schaffner, Gleim.

Aussichten für die Flottenvorlage.

Innerhalb des Centrums scheint die Verständigung über die Flottenvorlage, namentlich zwischen den bayerischen und den

MARCHIVUM

preußischen Mitgliedern, im Sinne der Herrlingschen Rede erzielt zu sein. Dasjenige bayrische klerikale Blatt, welches vor einigen Wochen von einer bevorstehenden Protestversammlung des bayrischen Centrums gesprochen hatte, der „Bayr. Kurier" schreibt: „Von einer großen Protestversammlung des Centrums hat man Umgang genommen, weil auf anderen Wegen eine Verständigung des preußischen und bayrischen Theiles des Centrums möglich wurde. Die Flottenvorlage in dem von uns citirten Umfange dürfte als gesichert zu betrachten sein." Dieser „Umfang" entsprach den Darlegungen des Abg. v. Hertling.

Zehnpfennigstücke.

Nach dem Beschluß des Bundesraths soll ein weiterer Betrag von Zehnpfennigstücken in Höhe von etwa 4 Millionen Mark ausgeprägt werden.

Berufung.

Gegen das Urtheil der Disziplinarbehörde wider den Kriminalkommissar v. Tausch, wodurch über diesen die Strafe der Versetzung in ein anderes Amt von gleichem Range mit Verlust des Anspruches auf Umzugskosten verhängt worden ist, hat die Staatsanwaltschaft die Berufung an das Staatsministerium eingelegt.

Die Kautionsfrage.

Die Vorlage betreffend die Aufhebung der Kautionspflicht der Staatsbeamten läßt die Kautionspflicht der Gerichtsvollzieher und der Hypothekenbewahrer im Geltungsbereiche des rheinischen Rechts fortbestehen, doch kann das Staatsministerium die Uebernahme der Gesammthaftung durch eine Beamtenvereinigung zulassen. Die Rückgabe der Amtskaution erfolgt innerhalb einer zweijährigen Frist nach dem Inkrafttreten des Gesetzes. Für die vor der Rückgabe bekannt gewordenen Ersatzansprüche bleiben die Kautionen verhaftet.

Protestversammlung.

Eisenbahnbeamte und -Arbeiter nahmen eine Erklärung gegen den sozialdemokratischen Verband der Eisenbahner an, in der es u. a. heißt: „Das Eindringen sozialdemokratischer Lehren in den Eisenbahnbeamtenstand weisen wir energisch zurück, da wir die sozialdemokratische Partei weder als die berufene Vertretung unserer Interessen anerkennen, noch derselben jemals den Auftrag ertheilen werden, unsere Wünsche zu vertreten." Die „Frkf. Ztg." nennt diesen Beschluß „seltsam und unklug!"

Schuhmacherausstand.

In Berlin droht ein Massenausstand der Schuhmacher auszubrechen.

Zur Lage in China.

Zu der Meldung des Manchester Guardian, daß das Abkommen zwischen Deutschland und England in der chinesischen Anleihefrage seinem Abschluß nahe sei und demnächst unter Betheiligung beider Regierungen eine Anleihe abgeschlossen werde, schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.": Die Angaben sind, soweit sie die deutsche Regierung betreffen, unbegründet. Es ist nicht richtig, daß die Regierung daran denkt, gemeinsam mit einer andern Macht die Anleihe herauszubringen. Wenn in inländischen Finanzkreisen die Neigung besteht, der vortheilhaften Betheiligung des deutschen Kapitals an der neuen Anleihe Chinas bei solcher Gelegenheit die Wege zu ebnen, so kann natürlich nichts dagegen eingewendet werden; daß die Regierung aber mit staatlicher Garantieleistung dafür eintreten werde, ist ausgeschlossen.

Gestorben sind:

Der Oberstaatsanwalt Schubert in Bamberg. — Der Dr. Eduard Wiederhold in Kassel, Erfinder der ersten giftfreien grünen Farbe.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 14. Jan.

Ein schleuniger Antrag Kardorff wegen Einstellung eines gegen Frhrn. v. Stumm (Reichsp.) schwebenden Strafverfahrens für die Dauer der Session wird angenommen.

Hierauf wird die erste Berathung der Novellen zur Civilprozeßordnung sowie zum Gerichtsverfassungsgesetz und der Strafprozeßordnung fortgesetzt.

Nach einer Auslassung des Abg. Beckh (frs. Volksp.) geht die Vorlage an die Kommission, die für den Gesetzentwurf über die freiwillige Gerichtsbarkeit eingesetzt ist.

Es folgt die erste Berathung des von dem Abg. v. Salisch und Gen. (dc.) eingebrachten Gesetzentwurfs auf Abänderung einer Reihe von Bestimmungen über die Beeidigung in der Straf- und der Civilprozeßordnung und über die Bestrafung wissentlich falscher, unbeeideter Aussagen.

v. Salisch (kons.) klagt über die große Zahl von Eiden, die vor Gericht abgenommen werden, und meint, ein nothwendiger Ausgleich sei die Bestrafung wissentlich falscher unbeeideter Aussagen. Redner beantragt die Verweisung seines Antrages an die Kommission für die bisher berathenen juristischen Vorlagen.

Lenzmann (frs. Vp.) spricht sich für den Antrag des Vorredners aus und erwähnt, der Partei darf man nicht das Recht nehmen, die Beeidigung zu verlangen. Redner erklärt: Der Einführung des Nacheides im Strafprozeß wie im Civilprozeß wird sich die Justizverwaltung nicht entziehen können.

Dr. Rintelen (Centr.): Auch ich halte die Einführung des Nacheides für nothwendig und wünsche Kommissionsberathung des Antrags.

Dr. Pieschel (nl.): Dem Antrag auf Verweisung an die Kommission kann ich mich anschließen, aber nur bezüglich des ganzen Gesetzes, weil, wenn wir das Gesetz besonders behandeln, wir die sicherste Aussicht haben, es noch zu Stande zu bringen, worin ja der Wunsch des ganzen Hauses übereinstimmt. Redner erklärt Namens der Fraktion: Wir stehen dem ganzen Gesetzentwurf sehr sympatisch gegenüber, wünschen sogar dringend, daß er in seinen Hauptforderungen Gesetz werde. (Beifall.)

Stadthagen (soziald.) behauptet, daß in den Herrschaftsgebieten der Agrarier die Zahl der Meineide am größten ist und widerlegt die Behauptung, daß die Sozialdemokraten für den Meineid inkliniren. Gerade das Gegentheil sei der Fall. Der Zeuge muß gegen Beleidigung, gegen Beschimpfung von seiten der Staatsanwälte geschützt werden und ebenso von seiten der Richter. Es gibt doch in unserm Richterstande nicht nur schlechte, sondern auch böswillige Richter. Die Meineide werden Sie nur dann verringern, wenn Sie auf das Volk erziehend wirken und es zur Ansicht bringen, daß das Aussprechen der Wahrheit im Interesse der Allgemeinheit liegt.

Präsident Frh. v. Buol ruft den Abgeordneten wegen seines Vorwurfs gegen den Richterstand zur Ordnung.

Dr. v. Levetzow (kons.) ruft den Schutz des Präsidenten für ein abwesendes Mitglied an (Graf Limburg-Stirum), das der Abg. Stadthagen gröblich beschimpft hat.

Der Präsident behält sich ein Einschreiten vor, wenn das Stenogramm vorliegt.

Nach kurzen Bemerkungen der Abgg. Graf v. Bernstorff und Dr. v. Buchka wird der Antrag Salisch an dieselbe Kommission verwiesen, wie die Novelle zur Civilprozeßordnung.

Im weitern folgen die Anträge Rintelen (Centrum) und Lenzmann-Munckel (frs. Vp.), die im Wesentlichen die in der vorigen Session gescheiterte Justiznovelle wieder aufnehmen. Außerdem enthält der Antrag Rintelen eine Beseitigung des Eideszwanges gegen die Geistlichen, wogegen der Antrag Lenzmann die Preßvergehen vor die Schwurgerichte verweist.

Die beiden Antragsteller begründen ihre Vorlagen noch einmal. Lenzmann schließt seine Rede mit den Worten: „Vergessen Sie nicht, wir stehen vor der Neuwahl, und ich für meine Person mache kein Hehl daraus, ich werde es gegen jede Partei, sie mag heißen wie sie will, als ein Agitationsmittel benutzen, sowie ich hier feststellen muß, daß eine Partei in ihrer Gesammtheit oder in ihrer Majorität nicht gewillt ist, für die Wiedereinführung der Berufung zu sorgen und endlich den dringenden Wunsch des Volkes zu erfüllen." (Beifall links.)

An der Debatte betheiligen sich dann noch die Abgg. Dr. von Buchka (kons.), Dr. Pieschel (natl.), Werner (Antis.), Graf v. Bernstorff (Reichsp.), Strombeck (Centr.) und Stadthagen (soz.)

Ein Antrag Gröber (Centr.) auf Verweisung der Anträge an die Commission wird abgelehnt. Dafür stimmen nur Gröber, Lieber und wenige Mitglieder des Centrums sowie ein Theil der Sozialdemokraten. Die zweite Lesung findet also im Plenum statt.

Präsident Frhr. v. Buol stellt aus dem Stenogramm der Stadthagenschen Rede fest, daß er mit Bezug auf ein Mitglied des Hauses über eine als Richter von demselben gethane Aeußerung Strafen „für derartige Gesinnungsroheiten" verlangt habe. Das sei eine schwere Beleidigung, weshalb er den Abg. Stadthagen abermals zur Ordnung rufe. (Lebhafter Beifall rechts.)

Nächste Sitzung Montag 2 Uhr. Tagesordnung: Zweite Lesung des Etats (Reichstag, Reichsamt des Innern.)

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 15. Januar 1898.

Der neuen Rathhausmehrheit ins Stammbuch.

Der neuen Rathhausmehrheit wird in der „Zeitschrift des hiesigen Grund- und Hausbesitzer-Vereins" folgende Widmung in das Stammbuch geschrieben, die um so bemerkenswerther ist, als bekanntermaßen an der Spitze des genannten Vereins Männer mit stehen, die zu den hervorragenden Mitgliedern der demokratisch-freisinnigen Partei gehören und theilweise von dieser bei der letzten Wahl sogar in den Bürgerausschuß gewählt wurden. Die Nennung von Namen können wir wohl hier unterlassen. Der Stammbuch-Vers, welcher den Wortführern der neuen Rathhausmehrheit nicht sonderlich angenehm in die Ohren klingen wird, hat folgenden Wortlaut:

In der Bürgerausschuß-Sitzung vom 14. Dezember 1897 wurde der Beschluß gefaßt, das Oktroi auf Mehl, Brod 2c. abzuschaffen. Am 1. Januar 1898 ist die Abschaffung bereits in Wirksamkeit getreten; am gleichen Tage ist auch das Brod um einige Pfennige in der natürlichen Folge abgeschlagen. Heute gehört die Angelegenheit bereits dem Reiche der Vergangenheit an, und es wäre kaum der Mühe werth, noch weiter darüber zu reden oder zu schreiben, wenn nicht eben so sicher, wie das Brod billiger geworden ist, in Zukunft die Umlagen im gleichen Verhältniß höher werden müßten; durch einen solchen Umlage-Aufschlag ist aber der Hausbesitzer am stärksten getroffen.

So lange unsere jetzige Steuergesetzgebung besteht, welche nicht allein bestimmt, daß der Hausbesitzer seine Schulden versteuern muß, sondern auch in jeder andern Beziehung die größte Last zu tragen hat, müssen wir die Abschaffung des Oktrois als verfehlt [illegible]. Allerdings waren die Parteiführer in die Enge gebracht und wußten keinen anderen Ausweg, als das gegebene Versprechen einzulösen.

Die demokratischen Führer haben ihre Fraktionsgenossen schon voriges Jahr vor der Wahl durch Abnahme der Unterschrift verpflichtet, für die Abschaffung zu stimmen und so mußten denn alle mit schwerem Herzen zur Abschaffung Ja sagen, obschon dieselben für vorläufige Beibehaltung lieber gestimmt hätten. Die freisinnig-demokratischen Führer haben sich auf den letzten Wahlausfall gestützt und behaupten, die Mehrheit der Bürgerschaft hinter sich zu haben. Diese Behauptung ist aber grundfalsch; niemals wurde ein Bürgerausschußbeschluß mit so wenig Sympathie aufgenommen, als gerade derjenige für Abschaffung des Octroi; mit besonderer Rücksicht darauf, daß zu gleicher Stunde die Erbauung einer Festhalle beschlossen wurde, welche der Stadt alljährlich ca. 2,000,000 M. Baukapital zu verzinsen auferlegt und wahrscheinlich auch die Unterhaltung eines Restaurateurs noch folgen wird, denn wer unsere Verhältnisse kennt, der ist zum Voraus überzeugt, daß an eine Rentabilität des Wirthschaftsbetriebes gar nicht zu denken ist.

Der 14. Dezember 1897 ist für die Stadt Mannheim ein denkwürdiger Tag, weil beschlossen wurde, die Einnahmen der Stadtkasse um 160,000 M. zu vermindern und die ständigen Ausgaben um 70 bis 80,000 M. zu vermehren.

Vorläufig läßt sich an der Sache nichts ändern, wir wollen nicht auf das Gebiet der Politik übergehen, aber abwarten, ob die Parteiheroide nach zwei Jahren bei den kommenden städtischen Wahlen ebenfalls die große Masse der Wähler für ihre Zwecke hinter sich haben werden.

Vielen Hausbesitzern sind jetzt schon die Augen aufgegangen und sie wissen, was sie von dem neuen Regiment Gutes zu erwarten haben. Der Steuerzettel, d. h. die Umlagen sollen ja voraussichtlich für's laufende Jahr nicht erhöht werden, aber man hätte ganz schön in diesem Jahre einige Pfennige Umlagen weniger zu bezahlen gehabt, wenn die Einnahmen nicht so bedeutend vermindert worden wären.

* * *

Bei dieser Gelegenheit wollen wir zugleich nachträglich eine Notiz der hiesigen „Volksstimme" entgegentreten, welche auch in andere Blätter übergegangen ist. In dieser Notiz wird behauptet, daß der Unterschied, welcher gegenwärtig in den Brodpreisen von Heidelberg und Mannheim besteht und der 10 Pf. resp. 8 Pf. für den Vierpfünder beträgt, auf den Umstand zurückzuführen sei, daß in Heidelberg das Oktroi auf Mehl und Brod fortbestehe, während es in Mannheim gefallen ist. Jeder vernünftige Mann wird eine solche Deduktion für widersinnig halten. Zur Bildung eines derartigen Preisunterschiedes müssen ganz andere Ursachen mitgewirkt haben, denn das Heidelberger Oktroi auf Mehl und Brod könnte höchstens eine Vertheuerung von einigen Pfennigen herbeiführen, aber nicht eine solche von 10 resp. 8 Pf. Uebrigens ist ja das Oktroi in Heidelberg bei der vor einigen Wochen stattgefundenen Neubewilligung nicht erhöht worden, sondern die alten bisher giltigen Sätze werden auch in Zukunft erhoben, sodaß also, da eine Steigerung des Getreidepreises nicht erfolgt ist — eher könnte man das Gegentheil sagen —, eine Erhöhung des Brodpreises in Heidelberg absolut ungerechtfertigt erscheint. In Wirklichkeit hat die Erhöhung des Brodpreises in Heidelberg ihre Ursache in dem Aerger der dortigen Bäcker über das Fortbestehen dieser städtischen Verbrauchssteuer, was aus folgender uns von unserem dortigen ⊙-Korrespondenten zugesandten Mittheilung ersichtlich ist:

„Die Heidelberger Bäcker haben ungerechtfertigter Weise die Brodpreise aus Aerger über die Beibehaltung des Oktrois erhöht. Nun regt sich aber die Opposition des Publikums. Ein Fabrikant hat bereits die auswärtigen Bäcker zur Lieferung von Brod für seine Arbeiter aufgefordert und nun tut das gleiche der Ausschuß der Eisenbahnwerkstätte, der wöchentlich 3000 Brode zur Lieferung ausschreibt. Allzu scharf macht schartig."

Uebrigens haben wir in Mannheim schon jetzt einen Beweis dafür, daß die Aufhebung des Oktrois nicht den Konsumenten zu Gute kommt: Es kosten nämlich die Schellfische heute gerade so viel als wie vor dem Fall des Oktrois, nämlich 25 Pf. und 30 Pf. pro Pfund. Den Vortheil der Aufhebung der Verbrauchssteuer haben somit in diesem Falle nicht die Konsumenten sondern die Zwischenhändler, dafür ist aber der Stadtsäckel um eine sehr erhebliche Einnahme geschmälert worden. Es wird nicht lange dauern und wir werden auch bei Mehl und Brod die Beobachtung machen können, daß die Konsumenten gar keinen Nutzen von der Beseitigung des Oktrois haben.

* **Die Kronprinzessin von Schweden** wird heute zum Wiederaufenthalt von Baden-Baden nach Rom abreisen. Die hohe Frau hat die letzten Reisestrapazen gut überstanden und erfreut sich des erwünschten Wohlbefindens. Die vielfach verbreiteten Gerüchte über ihre schwere Erkrankung sind mit Ausnahme immer wiederkehrender Nervenschmerzen vollständig unbegründet.

* **Der Rang eines Oberlandesgerichtsraths** wurde dem Staatsanwalt Ernst Duffner in Karlsruhe verliehen. Duffner war bekanntlich vor seiner Versetzung nach Karlsruhe lange Jahre am Mannheimer Landgericht als Staatsanwalt thätig.

* **In den Vorstand des Mittelrheinischen Fabrikantenvereins** wurde u. a. Herr Commerzienrath Herrmann Mohr von Mannheim und Herr Direktor Brunck von Ludwigshafen gewählt.

Getrennte Sterne.

Roman aus der Gesellschaft von H. Waldemar.

(Nachdruck verboten.)

64) (Fortsetzung.)

An dem Blick aber, den er nach dem Bünshofe richtete, sah man, daß es nicht die äußere Temperatur war, unter der er litt. Zorn, Angst, Wuth, rasendes Verlangen und die Ahnung von etwas Fürchterlichem stritten sich in ihm um den Vorrang und preßten ihm Schweißtropfen aus. Was er wollte, was er sollte, war ihm noch nicht klar, und er bereute jetzt, Jua hierher bestellt zu haben. Was wollte er von ihr? Sie war in seiner Hand und daß sie ihn und seine Macht fürchtete, das bewies ihre heutige Zusage.

Trotz aller Gedanken erfüllte ihn dies Bewußtsein mit teuflischem Frohlocken. So mußte es kommen; sie mußte vor ihm zittern, mußte sich seinem Willen beugen, das Weib vor dem Manne. Das war nicht mehr als recht, die Erfüllung eines Gesetzes, das die Menschen aufgestellt und wohl das einzige, dem Mondega unbedingt zustimmte.

Ein Strahl glühenden Hasses brach aus seinen Augen, als er Juanita zwischen den Bäumen daherkommen sah. Sie trug den Kopf unbedeckt und so konnte die Sonne ihre goldigen Reflexe ungehindert über sie ausgießen. Ihr Gesicht war bleich, trug aber einen entschlossenen Ausdruck, und die fest aufeinander gepreßten Lippen verriethen, daß Jua nicht gewillt war, sich Zugeständnisse abringen zu lassen.

Auch ihr Blick konnte nicht verbergen, was in ihr vorging; er zeigte sogar Haß, Verachtung, als sie endlich Mondega erreicht hatte und dieser nicht Miene machte, sich von seinem Sitz zu erheben.

Spöttisch lächelnd zu ihr aufschauend, beobachtete er den Eindruck, den diese Nachlässigkeit auf sie übte.

Aber das junge Mädchen hatte sich in der Gewalt.

Ohne ihn anzusprechen, sagte sie in ihrer Muttersprache, derer sie sich Mondega gegenüber stets bediente, wenn sie allein waren:

„Was wünschest Du von mir?"

„Nicht viel. Zunächst," er holte aus seiner Brusttasche ein seidenes Spitzentuch hervor, „wollte ich Dir Dein Eigenthum zurückgeben."

Sein lauernder Blick streifte ihr Antlitz.

„Du irrst Dich in der Person," sagte sie kalt.

„Warum diese Komödie? Du stattetest meinem Zimmer einen Besuch ab und verlorst dies dabei. Es ist nicht mehr wie billig, daß ich Dir Dein Eigenthum zurückgebe, um so mehr, als Dein Versuch resultatlos verlaufen ist."

Sie zuckte die Achseln und verfolgte mit scheinbarem Interesse einen Schmetterling, der über das Wasser flog.

Mondega betrachtete sie genau. Zug um Zug studirte er das schöne, dunkle Antlitz, das zu küssen, zu erringen einst sein glühendster Wunsch gewesen war. In diesem Augenblick rührte ihn des Mädchens Schönheit nicht, er berechnete und überlegte nur, wie er sie am empfindlichsten treffen konnte, welche Worte er wählen sollte, um sie so tief als möglich zu verwunden und sie zu quälen, zu martern. Er kannte ihre schwächste Seite. Er wußte von ihrer Liebe zu Dony, von ihrer starken, treuen Freundschaft zu Adrienne. Waren das nicht Anhaltspunkte genug, um die Stolze, einst so Heißgeliebte und jetzt ebenso leidenschaftlich Gehaßte zu verletzen, zu verjagen? — Ja, fort sollte, fort mußte sie, und wollte sie nicht gutwillig gehen, so wollte er sie zu zwingen wissen.

„Willst Du nicht hier neben mir Platz nehmen? Unsere Unterredung dürfte lange dauern," begann er nach einer Pause aufs neue.

Jua machte eine abwehrende Bewegung, und wie Ekel huschte es über ihr Gesicht, aber sie sprach nicht.

„Wie Du willst," meinte Mondega gleichmüthig, ein Bein über das andere schlagend.

„Mache der Szene ein Ende. Was willst Du?" herrschte sie ihn an.

„Ich könnte Dich an den Pranger stellen," sagte er in scheinbar wohlwollenden Tone. „Dies Tuch, das Du mir hinterlassen, nachdem Du meinen Schreibtisch durchwühlt, würde genugsam gegen Dich sprechen, aber davon will ich absehen, wenn Du thust, was ich von Dir verlange. Rede noch nicht," fuhr er etwas schärfer fort, als sie eine Bewegung machte, „erst höre mir zu und dann ist an Dir die Reihe. Adrienne wird mein, sie liebt mich, ist bereit, mit mir —"

Er kam nicht weiter.

„Elender, wie konntest Du es wagen?" schrie Jua auf. „Du, der —"

„Schweig, bringe mich nicht zum Aeußersten!" schnitt er ihr die Worte ab. „Adrienne wird mein und Du sollst mir dabei behilflich sein!"

„Nie und nimmer! Tödte mich, verleumde mich, unterstütze meinen Ruf, vernichte mein Dasein, aber so lange ich einen Athemzug in meiner Brust habe, werde ich ihn dazu benützen, Allen zu verkünden —"

Wieder verhinderte er sie am Weitersprechen.

„Nichts dergleichen wirst Du thun, denn Du hast keine Beweise! Ein Wort von mir und Du bist unmöglich. Oder meinst Du, der alte Narr würde auch ferner Dich in der Nähe seiner Tochter dulden, wenn sie erfahren —"

Die Drohung hatte ihre Wirkung verloren. Die Gefahr, in der Adrienne schwebte, gab ihr den Muth einer Löwin, die ihre Jungen vertheidigte und mit ihrem Leben dasjenige ihrer Kinder schützt. Die Freundin mußte gerettet werden aus den Händen dieses Wampyrs, der kaltlächelnd sie zu verderben drohte. Ob sie selbst dabei zu Grunde ging, was bedeutete das? Was hatte sie noch zu verlieren? Die Welt war groß. Wenn sie ihre Mission hier erfüllt hatte, konnte sie von diesem Fleck Erde scheiden und irgendwo in stiller Abgeschiedenheit ganz nur der Erinnerung leben. Ach, wäre es doch schon so weit!

„Wenn sie erfahren —" wiederholte Mondega zögernd.

Fest traf ihn ihr Blick.

„Sprich es aus! Du vernichtest damit nicht nur mich, sondern auch Dich! Ich fürchte Dich nicht mehr!" rief Jua, sich hoch aufrichtend. Ihre Augen blitzten kampfesmuthig, ihre Hände ballten sich, als müsse sie sich wappnen gegen einen Angriff von ihm.

Mondega war überrascht. Welche Wandlung in wenigen Augenblicken! Erst scheu und unsicher und nun von Muth beseelt, herausfordernd, siegesgewiß stand diejenige vor ihm, die er hatte demüthigen, knechten, quälen wollen!

Einige Augenblicke blieb er sprachlos. Dann begreifend, was diese Veränderung hervorgebracht, wenn ihm auch die Anregung hierzu ein Räthsel blieb, denn edle Regungen waren bei diesem Menschen so wenig vorhanden, daß er sie niemals auch bei andern suchte, änderte er plötzlich seine Taktik, erhob sich rasch und stand urplötzlich Aug' in Auge Jua gegenüber, die ihn unentwegt ansah.

„Adrienne ist Dir theuer?" fragte er.

„Ueberflüssige Frage!" gab sie achselzuckend zurück.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

* **Eine hübsche Ehrung** für das viele Jahre lange Wirken als Vergnügungskommissär hat der 2er-Club seinem Mitgliede Philipp Ficks zum 50. Geburtstag bereitet, indem er ihm gestern in der Kneipe ein Geschenk in Gestalt einer prachtvollen Standuhr überreichte. Möge diese Uhr dem Beschenkten, der sich größter Beliebtheit und allseitiger Hochachtung erfreut, noch recht lange nur glückliche Stunden anzeigen.

* **Protest gegen die Subvention von Baugesellschaften aus städtischen Mitteln** soll in einer morgen, Sonntag Vormittag 11 Uhr, in der „Stadt Lück" stattfindenden außerordentlichen Monatsversammlung des Grund- und Hausbesitzervereins erhoben werden.

* **Die Ausstellung der „Holzwaarengenossenschaft Bernau"** im Kaufhausthurmsaal wird am nächsten Sonntag den 16. Januar, Vormittags 11 Uhr eröffnet. Dieselbe ist täglich von Vormittags 10—1 Uhr und von Nachmittags 2—4 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist für Jedermann frei.

* **Errichtung eines Landgerichts in Heidelberg.** Der Gesetzentwurf zur Errichtung eines Landgerichts in Heidelberg ist nunmehr an den badischen Landtag gelangt. Der Sprengel des neu zu errichtenden Landgerichts wird folgende Amtsgerichtsbezirke umfassen: Heidelberg mit 37 Gemeinden und 81,728, Sinsheim mit 20 Gemeinden und 20,708, Wiesloch mit 16 Gemeinden und 22,536 und schließlich Eppingen mit 18 Gemeinden und 18,804 Gerichtseingesessenen. Von den Amtsgerichtsbezirken gehörten die ersten 3 bisher zum Landgerichtsbezirk Mannheim, der letztere zum Landgerichtsbezirk Karlsruhe. Der Sprengel wird unmittelbar hinter dem Landgerichtsbezirk Mosbach, was seine Größe anlangt, rangiren. Es kann ein Theil des heutigen Personals verwendet werden. Die einmaligen Ausgaben des außerordentlichen Etats sind auf 85,000 Mk. veranschlagt. Wovon 70,000 Mark für die am Amtsgerichtsgebäude vorzunehmenden Veränderungen allein erforderlich sind. Außerdem trägt die Stadt Heidelberg zu den Kosten 42,500 Mark. Die ordentlichen Ausgaben sind auf 81,990 M. beziffert.

* **Sitzung des Bezirksraths** vom 13. Januar. Genehmigt wurden folgende Schankwirthschaftsgesuche: des Adolf Wilquet in F 4, 4; des Heinrich Ulses in G 8, 21; des Karl Lamminger in Rheinaustraße 13; des Karl Lang in F 2, 5; des Johann Ballweg in G 3, 18; des Christian Wetterauer in der 10. Querstraße 38, sämmtlich ohne Branntwein. Abgelehnt wurde das Schankwirthschaftsgesuch des Peter Dehous, Friesenheimer Rheininsel. Genehmigt wurden ferner folgende Wirthschafts-Transferirungsgesuche: des Philipp Wegerle von der Kleinen Wallstadtstraße nach der Friesenheimer Rheininsel (mit Branntweinausschank), des Valentin Maier von G 6, 21 nach F 6, 17, nebst Erlaubniß zum Betrieb einer Gastwirthschaft, des Bernhard Heilmann (mit Branntweinausschank), vom Mühlauschlößchen nach der Großen Wallstadtstraße 1 nebst Erlaubniß zum Betrieb einer Gastwirthschaft daselbst, und des Jakob Ludwig (ohne Branntwein) von Wallstadtstraße 44 nach Werderstraße 1. Weiter wurden genehmigt das Gesuch des Hermann Katzenberger zum Betrieb der Realschankwirthschaft (mit Branntwein) zur „Stadt Aachen" D 5, 11; das gleiche Gesuch des Heinrich Menges „Zum gelben Kreuz" G 3, 6 und das Branntweinausschankgesuch des Max Bachmann in seiner Wirthschaft Windeckstraße 45. Ferner wurden genehmigt: die Errichtung einer Dampfziegelei durch A. Noll und H. Seitz in Neckarau: die Errichtung einer Lackfiederei durch Fr. Geyer in Ladenburg; die Abänderung des Statuts der Betriebskrankenkasse für die Fabrik technischer Apparate von Heinrich Stockheim in Neckarau und der Pissoiranschluß der Liegenschaften K 9, 1 und P 2, 4/5 an die Kanalisation. Untersagt wurde der Betrieb einer Liegenschafts- und Hypotheken-Vermittlungsagentur durch Jul. Ehlergärtner in Mannheim.

* **Der Evangelische Arbeiter-Verein** hat in seiner Jugend-Abtheilung eine bemerkenswerthe Einrichtung geschaffen, durch welche er jungen Leuten von 14 bis 18 Jahren guten, kameradschaftlichen Anschluß, Belehrung und Unterhaltung bietet. Außerdem finden unter der Leitung eines Fachmanns regelmäßige Turnübungen statt, wobei die Jugendlust zu ihrem vollen Rechte gelangt. Der Inseratentheil bringt die Einladung zu einem Schauturnen, welches am nächsten Sonntag Nachmittag in der Luisenschul-Turnhalle veranstaltet wird und auf das wir im Interesse der Bestrebungen des Vereins auch an dieser Stelle aufmerksam machen.

* **Freireligiöse Gemeinde.** Man schreibt uns: Die Serie religionsgeschichtlicher Vorträge ist zum Abschluß gelangt, nachdem sie von Anfang an das rege Interesse, nicht nur der Gemeindeangehörigen, sondern auch vieler Anderen, die sich für wissenschaftliche Fragen interessiren, gefunden hatten. Nun tritt wieder die Behandlung praktischer Lebens- und Menschheitsfragen von freireligiösen Standpunkte aus in ihr Recht, und schon der nächste, am morgigen Sonntag Vormittag in der Fridrichsschule stattfindende Vortrag hat eine solche zum Gegenstande. Das Thema lautet: „Wie ordnen wir unser Leben?"

* **Vierte große allgemeine Ausstellung des Mannheimer Kanarienzüchter-Vereins.** Wir nehmen an dieser Stelle nochmals Veranlassung, auf die in den Sälen des „Goldenen Karpfen", F 3, 13½, stattfindende Ausstellung des Mannheimer Kanarienzüchter-Vereins aufmerksam zu machen. — Das Ausstellungslokal stellt sich uns in sehr hübscher und sinniger Weise dekorirt dar. Es ist offensichtlich, daß die Veranstalter weder Mühe noch Kosten gescheut haben, um dem Besucher ein farbenprächtiges Bild vor Augen zu führen. Es ist sowohl eine große Anzahl Kanarien in ihren verschiedenen Arten, Exoten in großer Auswahl, sowie auch ausgestopfte Vögel, Sämereien, Käfige vorhanden, so daß wir den Besuch als lohnend jedem Vogelliebhaber warm empfehlen können. — Am Sonntag und Montag steht zu Jedermann's Benützung ein Glückshafen auf, wovon das Loos 20 Pfg. kostet, am Montag Abend findet im gleichen Lokale die Ziehung der großen Lotterie statt, wozu das Loos 50 Pfg. kostet, und welche bei Herrn August Kremer im Kaufhause, sowie sämmtlichen Verkaufsstellen noch zu haben sind. Auf das Resultat der Prämiirung werden wir noch zurückkommen. Wir wünschen dem sehr rührigen Verein zu seiner diesjährigen Veranstaltung den besten Erfolg!

* **Prinz Carnevals Einzug im Habereckl.** Wenn schon offiziell nichts bekannt war, daß der Verein Feuerio vorgestern Abend seine erste närrische Sitzung abhielt, so war doch der Andrang im bürgerlichen Brauhaus „zum Habereckl" ein derartiger, daß nicht nur das „mächtige" Gebäude thatsächlich vollgepfropft, sondern auch die ganze Straße vom Publikum besetzt war, sodaß jeder Verkehr unmöglich wurde. Der rührige Verein Feuerio hat aber auch alle früheren Darbietungen bei Weitem übertroffen und sind es hauptsächlich wieder die Chorlieder, deren Text mit lokalen und politischen Vorkommnissen des abgelaufenen Jahres reichlich gewürzt ist, welche der allgemeinen Heiterkeit die Krone aufsetzen. Die Darbietungen in Solo- und Ensemble-Vorträgen sind über alle Erwartungen großartig, dazu verfehlt aber auch nicht der ausgezeichnete Stoff des Finanzministers „Rollmops" seine „kräftige" Wirkung auf die närrische Gesellschaft auszuüben. Eine eigenartige Rednertribüne, einen Kohlenhaufen darstellend, wird allgemein bewundert und belacht. Natürlich konnte der Rollmops „umhin nicht anders", er bestieg als Erster den Kohlenhaufen" um eine, wie bekannt, „sehr schwungvolle" Begrüßung der Narren vom Stapel zu lassen. Das Lokal ist sehr schön mit Maskenemblemen und Draperien ausgeschmückt und macht einen echt carnevalistischen Eindruck.

* **Zimmerbrand.** Gestern Abend ½6 Uhr brach im Bretzenheim'schen Hause A 2, 1 ein Zimmerbrand aus, der von der Berufsfeuerwehr gelöscht wurde.

* **Ein Zug in eine Schaafheerde gefahren.** Ein Zug der Mannheim-Weinheim-Heidelberger Nebenbahn, fuhr zwischen Leutershausen und Großsachsen auf eine ausgebrochene Schaafheerde. Es wurden 14 Stück sofort getödtet, während 21 Stück theils schwer, theils leicht verletzt wurden.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Sättigungsgr. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Mm per qm	Bemerkungen
14. Januar	Morg. 7⁰⁰	767,6	+2,2		S 2		
14. „	Mittg. 2⁰⁰	767,9	+3,6		S 4		
14. „	Abds. 9⁰⁰	766,6	+0,4		still		
15. „	Morg. 7⁰⁰	769,8	—2,8		still		

Höchste Temperatur den 14. Januar + 4,0°
Tiefste „ vom 14/15. Januar — 3,0°

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg,** 14. Jan. Das Comité zur Errichtung einer Festhalle auf dem Cementwerksplatze versandte an die Mitglieder des Bürgerausschusses zur Begründung des von ihm entworfenen und vertretenen Projekts eine längere Zuschrift. Das Comité ist der Meinung, daß von dem Cementwerksplatze zwei Drittel für Villen und Wohnhäuser und ein gegen den Neckar zu liegendes Drittel für eine Festhalle mit Gartenanlagen verwendet werden solle. Außerdem könne die bis jetzt nicht benutzte Insel mit ungefähr 10 000 Quadratmeter damit in Verbindung gebracht und so ein Platz für größere Festlichkeiten im Freien geschaffen werden. Dabei wird auf die reizvolle Lage des betreffenden Geländes hingewiesen, das mit der Altstadt und dem Rohrbacher Bauviertel in ausreichender und bequemer Weise verbunden sei. Im weiteren Verlauf wird auf die dem Jubiläumsplatze drohende Hochwassergefahr, sowie auf den Umstand hingewiesen, daß der dort zur Verfügung stehende Bauplatz für eine zweckmäßig eingerichtete Festhalle und ihre Nebenräume viel zu schmal sei.

* **Heidelberg,** 14. Jan. Aufsehen erregt die gestern erfolgte Verhaftung der hier von ihrem Manne getrennt lebenden Frau von Derschau wegen Betrugs. Durch allerlei falsche Vorspiegelungen soll die Dame eine ganze Reihe von Gewerbetreibenden zur Abgabe von Waaren zu bedeutendem Werth veranlaßt und dadurch empfindlich geschädigt haben.

* **Birkenau,** 14. Jan. Der Stallknecht Schäfer dahier, der am 29. Nov. v. J. nach Fürth in Untersuchungshaft abgeführt wurde, wurde aus seiner Haft entlassen.

W. **Baden-Baden,** 13. Jan. Der König von Württemberg hat, wie wir soeben erfahren, für die anläßlich des Jubiläums-Meetings stattfindenden Internationalen Armee-Jagdrennen einen Ehrenpreis für den Reiter des siegenden Pferdes in der Offiziers-Handicap-Steeple-Chase, welche am 3. Renntag zur Entscheidung gelangen wird, gestiftet. Hierdurch hat der König von Württemberg, als allerhöchster Protektor der Vollblutzucht wiederum ein hohes Interesse und warmes Verständniß an der Sache des Rennsports bekundet, gleichsam um die internationale Prüfung des Vollblutpferdes durch active Offiziere mit einem Ehrenpreis auszuzeichnen. Es ist sehr erfreulich, daß eine solche hohe Auszeichnung dem Jubiläums-Meeting der Rennen von Baden-Baden zu Theil wird. — Von maßgebender Stelle erfahren wir auch, daß der Vicepräsident des Internat. Clubs, Fürst Max Egon zu Fürstenberg, in dem südlichen Klima sich wieder einer vollständigen Genesung erfreut, mit großem Interesse den Angelegenheiten folgt und von nächstem Frühjahr ab auch an den Sitzungen und Berathungen des Clubs persönlich theilnehmen wird.

* **Konstanz,** 13. Jan. Der Rheindurchstich kurz vor der Mündung des Rheins in den Bodensee, dieses gewaltige Unternehmen, schreitet zusehends vorwärts. Die zu beiden Seiten aufgeworfenen mächtigen Binnendämme gestatten schon, sich ein Bild vom zukünftigen neuen Rheinbette zu machen. Letzteres beginnt unterhalb der Rheinbrücke in St. Margareten am sogenannten Bruggerhorn, wo der Rhein die starke Biegung nach Westen macht. Diese vermeidend, erhält das neue Rheinbett eine sehr mäßige Biegung nach links und führt alsdann in gerader Richtung dem See zu. Die Entfernung von einer Dammkrone zur anderen beträgt 260 Meter. Innerhalb der Dämme erstreckt sich zu beiden Seiten das sogenannte Vorland, je 60 Meter breit. Das wirkliche Rheinbett bekommt eine Breite von 120 und eine Tiefe von 2,4 Meter. Die Binnendämme sind an ihrer Krone noch 6 Meter breit. Für das künftige Rheinbett wird nicht sämmtliches Material ausgebaggert, sondern nur das längs der Buhnen. Die Fortschaffung der mittleren Theile des Flußbettes soll die Gewalt des Wassers später besorgen. Es werden deßhalb in die in der Mitte stehen bleibenden Erdschichten Oeffnungen gegraben, sodaß dann das mit voller Wucht einströmende Rheinwasser sofort die großen Erdstücke mit in den See hinausführen wird. Auf diese Weise hegt man die sichere Erwartung, daß der stehengebliebene Schuttkegel in kürzester Zeit entfernt sein werde, jedenfalls viel schneller als mit den leistungsfähigsten Maschinen bewerkstelligt werden könnte. In Anbetracht der bis jetzt gediehenen Arbeiten glaubt man annehmen zu dürfen, daß der untere Durchstich bis zum Jahresschluß 1899 zu Ende geführt sein werde.

* **Altsimonswald** (A. Waldkirch), 13. Jan. Schreiner August Wehrle von Untersimonswald wurde in der Dunkelheit auf der Straße nach Altsimonswald von einem Unbekannten angepackt mit der Drohung „Geld oder Blut". Nach längerem Ringen gewann Wehrle die Oberhand, worauf der Strolch das Weite suchte.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Neuhofen,** 14. Jan. In der vergangenen Nacht wurde der 17 Jahre alte Johs. Christ. Seibert in Folge eines Wortwechsels bei der Arbeit in der Zuckerfabrik Friedensau von dem etwa 20 Jahre alten Zehser aus Waldsee durch einen Stich in den Hals getödtet. Der Thäter entfloh.

* **Ebertsheim,** 14. Jan. Zwei junge Burschen Namens Schneider von Asselheim, 16 und 14 Jahre alt wurden verhaftet. Sie haben sich an mehrere Plätze verdingt — der ältere sogar auf 30 — ohne ihren Dienst anzutreten, und so ihre Dienstherren um das ausgehaltene Trinkgeld betrogen.

* **Zweibrücken,** 14. Jan. Die Chefs der vormaligen Dingler'schen Maschinenfabrik, die Herren Jul. Dingler sen. und Kommerzienrath J. B. Wolff haben der Pensionskasse der Arbeiter den Betrag von 30 000 Mk. und zur Gründung einer Beamten-Pensionskasse den Betrag von 20 000 Mk. zugewiesen.

* **Zweibrücken,** 15. Jan. Der Handwerkerbund in Zweibrücken beschloß die Auflösung des Bundes und gemeinschaftlichen Uebertritt zu dem dortigen Gewerbeverein.

* **Landstuhl,** 14. Jan. In einer zahlreich besuchten Versammlung von benachbarten Ortschaften wurde eine Molkereigenossenschaft mit dem Sitze in Landstuhl und im Anschluß an die Neuwieder Raiffeisen-Organisation bezw. deren Filiale zu Ludwigshafen gegründet. Die Einrichtungen derselben — für eine vorläufige tägliche Verarbeitung von 5000 Liter Milch bestimmt — sollen so getroffen werden, daß sich jederzeit eine Erhöhung jenes Quantums auf 10,000 Liter tägliche Lieferung durchführen läßt.

* **Vom Odenwald,** 15 Jan. In den höheren Lagen unseres Gebirges, ist jetzt der Frühling in vollem Anzuge. Haselsträucher von Sahlweiden tragen bereits keck ihre Blüthenkätzchen und im Walde trifft man schon blühende Leberblümchen, während Scharbockskraut, Windröschen, Veilchen und Schlüsselblumen so weit vorgetrieben haben, daß sie in einigen Tagen auch schon ihren Blüthenschmuck entfalten. Ebenso stehen die Knospen der Erle und Birke ihrer Entfaltung nahe. Die ältesten Leute können sich nicht erinnern, daß bei uns Mitte Januar die Pflanzenwelt so weit vorgeschritten war.

§§ **Darmstadt,** 14. Jan. Auf der Mathildenhöhe soll ein Villenviertel errichtet werden.

* **Darmstadt,** 14. Jan. In dem Orte Stockstadt schaute die 18jährige Anna Körbel, einzige Tochter einer armen Wittwe, im Walde dem Holzfällen zu. Als eine Tanne unvermuthet rasch niederstürzte, sprang das erschrockene Mädchen direkt in die Fallrichtung, wurde vom Baume getroffen und augenblicklich getödtet.

* **Saarbrücken,** 14. Jan. Vor dem Schwurgericht stand der Krämer und Flaschenbierhändler Nikolaus Dietrich aus Malstatt-Burbach unter der Anklage, seine 23jährige Ehefrau vorsätzlich derart mißhandelt zu haben, daß der Tod nach einer etwa halben Stunde eintrat. Der Angeklagte wurde freigesprochen.

Gerichtszeitung.

† **Mannheim,** 15. Jan. (Schwurgericht). In der Vormittagssitzung führte Herr Landgerichtsdirector Zehnter, in der Nachmittagssitzung Herr Landgerichtsrath Storz den Vorsitz. Die Staatsbehörde wurde Morgens durch Herrn Staatsanwalt Dr. Kempff, Nachmittags durch Herrn Staatsanwalt Sebold vertreten.

10. Fall. Die schwere That eines offenbar Geistesschwachen war in diesem Falle Gegenstand der Beurtheilung der Geschworenen. Am 26. November v. J. war der 37 Jahre alte Maurer Sebastian Hoffert von Seckach in der Nähe der Bahnlinie Seckach-Adelsheim auf einer Wiese seines Bruders beschäftigt. Er schickte sich an, den aus einer Doble des Bahndammes auf die Wiese geschafften Schlamm auf letzterer auszubreiten. Der auf der Wartstation 74 angestellte 58 Jahre alte Bahnwart Johannes Müller rief Hoffert zu, er soll die „Erde" liegen lassen. Hoffert that, als hörte er nichts. Darauf forderte Müller ihn nochmals auf, die Erde auf ihrem Platz

Buntes Feuilleton.

— **Aus dem Leben des Kaiserpaares.** Der Berliner Correspondent der „Neuen Züricher Zeitung" schreibt: Selbst wenn man annimmt, daß vieles, was der Kaiser thut, erst nach seiner allgemeinen Angabe von anderen gründlich bearbeitet wird, so bleibt doch bei seiner Gewohnheit, sich um alles denkbar Mögliche zu kümmern, für ihn noch eine riesige Geschäftigkeit, besonders in den Monaten übrig, wo er nicht auf Reisen ist. Allerdings gehört der Kaiser zu den Frühaufstehern, er ist durchschnittlich schon des Morgens um 5 Uhr aus dem Bett, nimmt ein kaltes Bad, frühstückt um 5½ Uhr und beginnt dann sofort das Durchlesen der Briefschaften, ministeriellen Berichte und Aktenstücke, welche Nachts über durch die Kabinetspost u. s. w. eingingen. Um sieben Uhr Morgens macht er einen kurzen Besuch bei den Kindern und empfängt danach die Herren vom Haus- und Hofmarschallamt, bespricht mit ihnen festliche und ceremonielle Angelegenheiten, prüft Rechnungen und Vorkommnisse des kaiserlichen Haushaltes, richtet sich damit aber so ein, daß er in politisch bewegter Zeit schon um acht Uhr die Minister und andere hohe Räthe zum Vortrag empfangen kann. Der Kaiser ist ein kräftiger Esser und verzehrt früh um halb 6 Uhr beim Thee oder Kaffee eine tüchtige Portion Eier und Cotelette oder Beefsteak, sodaß er dann bis zwei Uhr Mittags gut aushalten kann, wobei er die Vormittagsarbeit noch ziemlich regelmäßig mit einstündigem Spazierengehen oder Ausreiten unterbricht. Beim zweiten Frühstück um zwei Uhr, das aus Suppe, Fleisch und Gemüse, Braten und süßer Speise besteht, sieht das Kaiserpaar häufig Gäste bei sich; aber es sind Mahlzeiten im kleinsten Kreise, wozu die Einladungen als große Auszeichnung gelten, die gelegentlich Diplomaten, Künstlern, Gelehrten und berühmten oder hohen Durchreisenden zu Theil werden. Nach dieser Mahlzeit macht der Kaiser gern selbst Besuche politischer und nicht politischer Natur, verbindet damit einen Verdauungsspaziergang oder eine Ausfahrt, ist aber gewöhnlich um fünf bis fünfeinhalb Uhr zurück und arbeitet weiter bis zur Hauptmahlzeit gegen sieben Uhr, die sich dann länger hindehnt. Danach beschäftigt er sich mit den Kindern, treibt körperliche Uebungen im Zimmer und setzt sich an gewöhnlichen Tagen, wo nicht Feste angesagt sind, später wieder zur Arbeit, um gewöhnlich bis 11—12 Uhr Nachts aufzubleiben, zuletzt noch mit Zeitungslektüre beschäftigt und sich auf einem großen Papierblock Bleistiftnotizen machend; Schreibmaterial dieser Art liegt auch auf seinem Nachttisch zu Hand. Das ist ungefähr die Zeiteintheilung an jedem Tagen im Jahr, wo weder Paraden, noch Denkmalenthüllungen oder Galatafeln und Hofbälle den Herrscher anders in Anspruch nehmen. Die Kaiserin steht ebenso früh auf, wie ihr Gemahl, während die kaiserlichen Kinder noch ein Stündchen länger schlafen dürfen und Abends um 8 Uhr ins Bett müssen, ausgenommen, das Nesthäkchen, das jüngste Baby, das im Kaiserhause mit Essen, Trinken und Schlafen genau so seine eigenen Launen haben darf, wie diese Püppchen sie auch im kleinsten Bürgerhause bekunden, ohne daß ein Krönlein über ihrer Wiege und in ihren Windeln schimmert. Sonst ist das Leben der Kaiserkinder aufs strengste geregelt und sie müssen sehr stramm heran mit Lernen, Arbeiten und als Hohenzollernkinder mit Exerziren; sie werden zudem sparsam und einfach erzogen und ihr Weihnachtstisch ist z. B. weitaus weniger üppig bestellt, als der vieler wohlhabender bürgerlicher Kinder. Die Kaiserin ist eine sehr gute und sehr verständige Mutter und genießt als solche eine große Verehrung, wie überhaupt das kaiserliche Elternpaar in seinem Familienleben ein mustergiltiges Beispiel darbietet. Papa Kaiser haut sogar manchmal seine Sprößlinge allerhöchst eigenhändig, wenn der liebe übermüthige Nachwuchs gar zu unbändig ist, was allen jenen braven Kindern hierdurch mitgetheilt sein mag, welche glauben, kleine Prinzen hätten's besser wie sie, könnten sonder Bauchweh so viel Weihnachtskonfekt essen als sie wollten und dürften so unartig sein, als es ihnen überhaupt beliebte, ohne fürchten zu müssen, daß ein mit Krone und Szepter ausgestatteter Herr Papa zum Rohrstöckchen greift, zum „Eiergelben", wie der Berliner Volksmund mit poetisch farbiger Umschreibung dieses letzte Ueberredungsmittel in der Hand eines gereizten Familienvaters benamset.

— **Vier verstoßene Töchter.** In St. Louis in den Vereinigten Staaten erregt das Schicksal von vier sehr hübschen jungen Mädchen, den wohlerzogenen und vielfach begabten Töchtern des reichen Großindustriellen Jacob Burkhardt augenblicklich das größte Aufsehen und gleichzeitig die innigste Theilnahme. Die vier Schwestern, von denen die jüngste 17 und die älteste 23 Jahre alt ist, führten bis vor Kurzem im Hause ihres Vaters ein höchst angenehmes Leben. Von Jugend auf an jeglichen Comfort gewöhnt, genossen sie sorglos die harmlosen Freuden des Daseins, amüsirten sich mit ihren Altersgenossinen, ließen sich von den jungen Männern den Hof machen und schenkten der nächsten Zukunft kaum einen Gedanken. Da fiel es dem Vater der jungen Damen eines Tages ein, daß seine Töchter, von denen nur die älteste verlobt war, eigentlich viel zu lange damit zögerten, einen eigenen Hausstand zu gründen. Am meisten aber ärgerte er sich über die Langweiligkeit der verschiedenen Verehrer seiner Mädchen und er beschloß etwas Dampf hinter die Sache zu bringen. So trat er denn an einem der nächsten Abende in den Salon, in dem das junge Volk heiter plaudernd beisammen saß, und geradewegs auf sein Ziel zugehend, erklärte er den anwesenden jungen Männern, daß sie nun lange genug die leere Courschneiderei betrieben hätten; sie sollten endlich Ernst machen oder sein Haus in Zukunft nicht mehr betreten. Die entsetzlich peinvolle Scene, die nach diesen Worten entstand, spottet jeder Beschreibung. Einige der bestürzten jungen Leute traten mit tief beleidigter Miene sofort den Rückzug an, während die zwei schwärmerischen Verehrer der beiden jüngsten Mädchen mit verlegenem, treuherzigem Blick den todtenblaß dastehenden Schönen die Hand hinstreckten. Diese kehrten ihnen jedoch den Rücken und in wenigen Minuten waren die vier Töchter mit dem Vater allein. Da brach denn ein furchtbarer Sturm los, der damit endete, daß Herr Jacob Burkhardt seinen Kindern ansagte, entweder in vier Wochen verheirathet zu sein oder unter Fremde zu gehen. Einstimmig erklärten die empörten jungen Mädchen, daß sie sofort das Haus verlassen würden, da sie nicht gesonnen seien, sich irgend einen Gatten von der Straße aufzulesen oder sich gar einem Manne an den Hals zu werfen. Selbst die verlobte Schwester hielt treu zu den Anderen, und schon am nächsten Tage miethete die vier resoluten Mädchen eine kleine billige Wohnung, die sie mit ihren wenigen mitgenommenen Habseligkeiten bezogen. Während die Aeltesse die Wirthschaft auf sich nahm, gingen die drei Jüngeren aus, um sich Beschäftigung zu suchen. Nach kaum zwei Tagen hatte das Trio bereits etwas Passendes gefunden und zwar als Verkäuferinnen in Parfümerie- und Handschuhgeschäften. Und bald zeigte es sich, daß die betreffenden Chefs sehr werthvolle Acquisitionen gemacht hatten, denn die Geschichte von dem unnatürlichen Vater, der seine vier Töchter dem Elend in die Arme trieb, war inzwischen bekannt geworden; die Zeitungen hatten sich des interessanten Stoffes bemächtigt und die Sache im schönsten Stil ihren Lesern aufgetischt. Nun strömten natürlich die Neugierigen nach den drei Geschäften, um sich die hübschen Mädchen anzusehen, die lieber Parfüm und Handschuhe verkauften, als sich mit Gewalt verheirathen zu lassen. Zur Ehre der jungen Männerwelt von St. Louis sei es gesagt, daß sich bald zahllose Bewerber den energischen jungen Damen in zartester Weise näherten und ihnen galant Herz und Hand anboten. Die Schwestern blieben jedoch bei ihrem Entschluß, sich nicht aus Mitleid heirathen zu lassen, sondern ruhig abzuwarten, bis der Rechte kommt. Bis dahin wollen sie sich redlich bemühen, selbstständig durch die Welt zu kommen. Papa Burkhardt sitzt inzwischen zu Hause in seinen eleganten, verödeten Räumen und denkt darüber nach, daß die jungen Mädchen von heute sich wohl zum Altar führen, aber nicht treiben lassen.

MARCHIVUM

zu lassen und ging auf Hoffert zu. Nun ergriff Hoffert seine Reuthacke, sprang gegen Müller, und als dieser flüchtete, versagte er ihm zwei Hiebe mit der Hacke auf den Kopf, sodaß Müller niederstürzte. Dann sprang Hoffert davon. Müller hatte einen schweren Schädelbruch erlitten; er lag noch 14 Tage bewußtlos darnieder, worauf der Tod eintrat. Hoffert hatte sich heute vor den Geschworenen zu verantworten. Er gab seine That zu, meinte aber, wenn Müller nicht auf ihn zu wäre und ihn nicht gereizt hätte, wäre nichts passirt. Aus seiner ganzen Art, sich zu benehmen und zu reden, gewann man den Eindruck, daß man es mit einem geistig abnormen Menschen zu thun hatte. Die Beweisaufnahme lieferte in dieser Richtung zahlreiches bestätigendes Material. Nach der Angabe seiner Mutter hat er „schlecht gelernt", aber an seinem Verstand gezweifelt hätten seine Leute erst, als er etwa 26 Jahre alt war. Da habe er manches gethan, was als bei einem Menschen seines Alters aufgefallen sei. Er gab alle Gesellschaft auf, zog es vor, sogar seinem Handwerk allein nachzugehen und baute Häuser und Scheunen allein auf; für Anweisungen und Rathschläge war er unzugänglich, von dem andern Geschlecht wollte er nichts wissen, oft gab er Tage lang auf gestellte Fragen keine Antwort. Oft vergaß er ihm gegebene Aufträge so, daß er in verkehrte Häuser lief, um Reparaturen vorzunehmen. Einmal wurde er dabei überrascht, als er ein Kruzifix in dem Düngerhaufen vergraben wollte. Die bezügl. des Geisteszustandes des Angeklagten vernommenen Sachverständigen, Geh. Hofrath Woll-Wertheim und Prof. Dr. Kraepelin-Heidelberg erklärten beide, es sei ein hoher Grad von Schwachsinn bei dem Angeklagten zu konstatiren. Während Geh. Hofrath Woll aber behauptete, die freie Willensbestimmung sei bei Hoffert nicht ausgeschlossen, lehnte es der Vorstand der Heidelberger Irrenklinik, der den Angeklagten heute zum ersten Male sah, ab, auf Grund dieser einmaligen Beobachtung ein definitives Urtheil abzugeben. Die Geschworenen erklärten den Angeklagten für schuldig und billigten ihm mildernde Umstände zu. Das Gericht erkannte hiernach auf eine Gefängnißstrafe von 1 Jahr 8 Monaten. Verth.: R.-A. Dr. v. Harder.

11. Fall. Die Eifersucht bewog den 21 Jahre alten Kellner Josef Machwirth von Genf, zuletzt hier wohnhaft, zu einem höchst verwerflichen Attentat. Als die frühere Dirne und jetzige Kellnerin Marie Schneider aus Bensheim, mit der er ein Verhältniß unterhalten und einige Zeit zusammengewohnt hatte, ihn aufgegeben hatte und nach Heidelberg übergesiedelt war, folgte er ihr dorthin nach. Da er sie in Begleitung eines jungen Mannes traf, so wurde seine Eifersucht nur noch mehr entfacht und er beschloß, sie so zuzurichten, daß kein Mensch mehr an ihr Gefallen finden sollte. Er kaufte sich ein Glas Salzsäure, ließ das Mädchen, das bei der Stellenvermittlerin Arnold in der Krämergasse wohnte, herausrufen und schüttete ihr die ätzende Flüssigkeit in's Gesicht. Hierauf stellte er sich der Polizei. Die von ihm verwendete Säure war zum Glück für die Angegriffene so dünn gewesen, daß diese nach vier Tagen bereits wieder hergestellt war und die kleinen Flecken, die immerhin entstanden, heute kaum mehr zu sehen sind. Die Sehkraft hätte allerdings, wie der Sachverständige, Geh. Bezirksarzt Dr. Wolf-Heidelberg, betonte, durch die Flüssigkeit völlig vernichtet werden können. Die Geschworenen erkannten den Angeklagten schuldig eines versuchten Verbrechens im Sinne des § 225 R.-St.-G.-B. Das Urtheil lautete auf 1 Jahr 3 Monate Gefängniß. Vertheidiger Rechtsanwalt Dr. Holz.

Tagesneuigkeiten.

— Bei der Station Felek in Ungarn fand ein Zusammenstoß zweier Lastzüge statt. Dabei wurden drei Personen getödtet, ein Lokomotivführer schwer, ein Zugführer und ein Gepäckschaffner leicht verletzt; 3 Lokomotiven und 22 Wagen sind entgleist. Der Personenverkehr war gestern eingestellt. Der Unfall ist durch sträfliche Sorglosigkeit des Stationsaufsehers verschuldet worden. Der Schuldige wurde sofort seines Amtes enthoben und dem Gerichte überwiesen.

— Auf der spanischen Station Empalme entgleiste der Expreßzug. Der Bahndamm war durch die starken Regengüsse der letzten Tage aufgeweicht worden und gab nach. Die Lokomotive und zwei Wagen wurden zertrümmert. Der Heizer blieb todt, verschiedene Reisende sind verwundet, angeblich schwer.

— Die in Bern verstorbene Frau Berset-Müller, eine Dresdnerin, hat der Stadt Dresden für eine Mädchenerziehungsanstalt eine Million Franks und die gleiche Summe der Eidgenossenschaft für Schaffung eines Heims für Lehrer und Lehrerinnen vermacht.

— In Deutschsüdwestafrika mangelt es an Frauen und Mädchen. Die Kolonialgesellschaft befördert jetzt Mädchen dorthin kostenlos; die Ankommenden werden unter dem Schutze der Colonieverwaltung vorläufig in einzelnen Ansiedlerfamilien untergebracht, von wo aus sie sich zunächst mit den dortigen Verhältnissen vertraut machen können.

— In Braunschweig ist der Tischler Wilhelm Waldmann verhaftet worden. Er wird beschuldigt, im September 1897 aus den Munitionsräumen des Feldartillerie-Regiments Nr. 31 in Bischweiler mittels Einbruchs Zündertheile besonderer Konstruktion u. s. w. gestohlen zu haben.

— Ein Pfund gediegenen Silbers von 23 Kilogramm Gewicht ist in der sächsischen fiskalischen Erzgrube „Himmelsfürst" bei Brand gefunden worden.

— In Berlin gibt es 42 Roßschlächtereien, in denen im Vorjahre 6850 Pferde geschlachtet und verarbeitet wurden.

— Ein junger Kalifornier, Namens Berry, der in Begleitung seiner jungen Frau in die Goldfelder nach Klondyke gegangen war, hat dort für 1 Million Mark Gold gesammelt. Den größten Theil seiner Million erbeutete er aus einer Strecke von ungefähr 200 „Boxlengths". Eine Boxlength ist ein Streifen von etwa 15 Fuß Länge und 12 Fuß Breite. In einer einzigen solchen Länge fand er Goldstaub im Werthe von 40 000 M., in einer anderen einen Klumpen im Gewichte von dreizehn Unzen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Der Evangelimann.

Herr Abel sang gestern zum ersten Mal die Titelrolle in Kienzls Oper, deren zunehmende Popularität der starke Besuch der gestrigen Vorstellung bezeugte. Der Gesammteindruck seines Mathias war sehr erfreulich, denn er bekundete ernste künstlerische Arbeit des jungen Sängers und seine sorgfältige Anleitung in der Wiedergabe dieser für ihn recht schwierigen Rolle. Es gelang ihm trotz kleiner Unsicherheiten, wie z. B. im Liebesduett, den musikalischen Anforderungen seiner Rolle in einer sehr anerkennenswerthen Weise gerecht zu werden und namentlich in den rein lyrischen Momenten schöne Wirkungen zu erzielen. Der enthusiastische Beifall des Publikums war vollauf berechtigt. Den großen dramatischen Accenten, die in der Erzählung des zweiten Aktes vorkommen und für einen Heldentenor berechnet sind, war allerdings seine Stimme nicht völlig gewachsen. Hier verschwand sein Gesang mitunter in der Tonfluth der vollen modernen Instrumentation. Aber er leistete im großen Ganzen betrachtet, sehr Schönes und jedenfalls mehr, als man erwartet hatte, was er seiner mit gründlichem Fleiß betriebenen Vorbereitung verdankt. Er hat mit seinem Evangelimann einen sehr bemerkenswerthen Schritt vorwärts in seiner Künstlerlaufbahn gethan. Die sorgfältige Vorbereitung hatte sich auch auf den darstellerischen Theil der Rolle erstreckt, die ja in ihren beiden Abschnitten so ganz verschiedenartige Aufgaben stellt. Maske und Spiel konnten in Anbetracht der kurzen Bühnenlaufbahn des jungen Sängers sehr befriedigen. Einer Vertiefung und Verinnerlichung aber ist das stumme Spiel bei der Beichte des Johannes noch bedürftig. Das zahlreiche Publikum brachte der lobenswerthen Leistung des Herrn Abel wohlwollenden und anerkennenden Beifall in starkem Maße entgegen und äußerte großes Interesse an der ganzen Aufführung, die unter Herrn Langers Leitung einen sehr befriedigenden Verlauf nahm. Herr Kromer schuf aus dem Johannes eine scharf charakterisirte, lebensvolle Gestalt; er kann diese Rolle zu den besten und wirkungsvollsten zählen, die er hier gesungen hat. Frau Sorger war eine sehr sympathische Martha und Frl. Spiegel fand sich mit der Magdalena, die sie gestern hier zum erstenmal sang, mit gutem Gelingen ab. Dr. W.

Man schreibt uns: Es hieß schon vor längerer Zeit, daß die komische Oper „Künstlerherzen" von Richard Bärtich in Vorbereitung an hiesiger Hofbühne sei. Wir erlauben uns hierdurch die höfl. Anfrage an die verehrl. Intendanz, ob wir die Oper in nächster Zeit zu hören bekommen, da viele Theaterbesucher darauf gespannt sind, das Erstlingswerk dieses einheimischen Componisten kennen zu lernen. Mehrere Theaterbesucher.

In Heidelberg fand gestern Nachmittag die academ. Trauerfeier für den verstorbenen Geh. Rath Rohde statt, der ein hervorragendes Mitglied des Lehrkörpers unserer Universität und ein sehr erfolgreicher Forscher und Schriftsteller auf seinem Lehrgebiet, der klassischen Philologie, gewesen ist. Aus der Trauerrede seines Amtsgenossen und Freundes, des Hofrath Schöll, war zu entnehmen, daß Rohde ein Studiengenosse und Jugendfreund Fried. Nietzsches gewesen ist und an diesem in Freundschaft festgehalten hat, als ihre Ansichten längst nicht mehr übereinstimmten. Rohde huldigte bis zuletzt einem gewissen Pessimismus, während Nietzsche in seinem vielgelesenen „Also sprach Zarathustra" eine rücksichtslose Bethätigung des Lebens im Hinblick auf einen höheren Endzweck empfiehlt.

Spielplan des Großh. Hoftheaters in Karlsruhe. a) Im Hoftheater Karlsruhe: Sonntag, 16. Januar: „Maurer und Schlosser". Montag, 17.: „Der Meineidbauer". Dienstag, 18.: „Alar". Donnerstag, 20.: „Sappho". Freitag, 21.: „Fidelio". Samstag, 22.: „Der Raub der Sabinerinnen", „Serpentintanz". Sonntag, 23.: „Die Afrikanerin". — b) Im Theater in Baden: Mittwoch, 19.: „Der Raub der Sabinerinnen".

Für das Kgl. Schauspielhaus in Berlin ist ein neues, einen biblischen Stoff behandelndes Drama von Gottschall zur Aufführung angenommen.

Aus Dresden wird gemeldet: Der Vertrag, der Frl. Pospischil mehrere Jahre für unser Hoftheater verpflichtet, ist kaum geschlossen, auf dringendes Ersuchen der Künstlerin bereits wieder gelöst worden. Uebrigens hatte Frl. Pospischil weder als Adelaide, noch als Sappho solchen Erfolg wie in ihrer ersten Gastrolle als Fedora.

Die Première von „Kirke", dem August Bungert'schen Tondrama, wird am 28. d. M. im Dresdener Hoftheater stattfinden.

Wie aus Hamburg berichtet wird, hat die dortige Stadttheaterdirektion für die nächste Saison die Kammersängerin Frau Bertram-Moran-Olden und die Tragödin Marie Pospischil unter glänzenden Bedingungen engagirt.

Aus Wien meldet das B. T.: Die Angelegenheit der Berufung Schlenthers zum Direktor am Burgtheater nahm nach den letzten Informationen eine derart günstige Wendung an, daß schon morgen der Abschluß der Unterhandlungen zu gewärtigen ist. In diesem Falle übernimmt Schlenther bereits Anfangs Februar die Leitung des Burgtheaters.

Zum ersten Vorsitzenden des Deutschen Kunstvereins ist an Stelle des Herrn v. d. Knesebeck der Direktor der Nationalgalerie, Herr v. Tschudi, gewählt worden.

Die Verhandlungen mit Dr. Schlenther wegen Uebernahme der Leitung des Wiener Burgtheaters sind nicht abgebrochen. Nachdem seine ursprünglichen Forderungen abgelehnt worden, stellte er neue Anträge, welche für diskutabel erklärt wurden. Daher dauern die Verhandlungen fort und sollen sogar aussichtsvoll sein. Daß Schlenther ein Gehalt von 18,000 Gulden verlangte, wird bestritten.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Bern**, 14. Jan. Heute, am letzten Tage der Referendumsfrist, wurden weitere 17 000 Unterschriften eingereicht, sodaß bis jetzt 68 000 vorliegen. Mit den noch erwartenden Sendungen dürfte die Zahl nahezu auf 80 000 steigen. Morgen wird der Bundesrath den Tag der Volksabstimmung über den Eisenbahn-Rückkauf festsetzen, ohne Zweifel den 20. Februar, da eine vierwöchige Frist beobachtet wird und die erste Kündigung für den Rückkauf spätestens am 28. Februar erfolgen muß.

* **Graz**, 14. Jan. Im Landtage brachten Kotlulinsky und Genossen einen Antrag ein, durch welchen die Regierung dringend aufgefordert wird, die Sprachenverordnungen für Böhmen und Mähren außer Kraft zu setzen, damit den durch die Verordnungen schwer verletzten Interessen der deutschen Bevölkerung in Oesterreich volle Genugthuung und Sicherheit gewährt wird.

* **Paris**, 14. Jan. „Rappel" veröffentlicht einen Aufruf, in welchem die Durchsicht des Prozesses Dreyfus verlangt wird. Der Aufruf trägt die Unterschrift von etwa 100 Gelehrten, Schriftstellern und Künstlern, darunter des Akademikers Anatole France und des Direktors des Pasteurschen Instituts Duclaux. — Die „Aurore" spricht ihre Befriedigung darüber aus, daß Zola und die „Aurore" vor das Schwurgericht verwiesen werden. Sie schreibt dazu: „Wir werden vor die Geschworenen gehen, weniger um uns zu vertheidigen, als um unsere Ankläger anzuklagen. Am Vormittag erschienen einige Hundert Studenten vor dem Hause, in dem sich die Redaktion der „Aurore" befindet, und schrieen: „Nieder mit Zola! Nieder mit der „Aurore"!" — Dem deutschen Botschafter Grafen Münster ist das Großkreuz der Ehrenlegion verliehen worden. Der Botschafter stattete dem Präsidenten Faure seinen Dank für die Auszeichnung ab. Nach einem Durcheinander von Tagesordnungen nahm die Kammer mit 312 gegen 122 Stimmen folgende an: Die Kammer billigt die Regierungserklärungen und rechnet darauf, daß die Regierung die nöthigen Maßregeln zu treffen wissen wird, um dem Feldzug gegen die Ehre des Heeres ein Ende zu machen.

* **London**, 14. Jan. Bei der Wahl eines Unterhausmitgliedes für York wurde der Konservative Admiral Lord Charles Beresford mit 5659 Stimmen gewählt. Der Radikale Sir Christopher Furness erhielt 5648 Stimmen. Die Regierungspartei gewinnt damit einen Sitz.

Einer Meldung der „Times" aus Peking zufolge sind Rußlands Anleihevorschläge nicht abgelehnt worden. Die Verhandlungen sind vielmehr nur suspendirt, da China hofft, daß England unter weniger drückenden Bedingungen aushelfen werde.

* **London**, 14. Jan. Dem Lloyd zufolge meldete der englische Truppentransportdampfer „Dunera" aus Perim, er habe ein deutsches Kriegsschiff gesehen, das seine Lenkungsfähigkeit verloren habe. Einzelheiten fehlen. (Auf Anfrage bei dem Wolff'schen Telegraphenbüreau ist hierüber nichts bekannt.

* **Manchester**, 14. Jan. Aus guter Quelle wird gemeldet, daß die Maschinenbauarbeiter in London ihre Forderung auch eine wöchentliche Arbeitszeit von 48 Stunden zurückgezogen haben. Es werde erwartet, daß die Arbeitgeber in London hieraufhin auf ihre Absperrungsbekanntmachungen widerrufen werden und daß die Arbeit wieder aufgenommen werden wird.

* **Madrid**, 14. Jan. Es verlautet, die Untersuchung der Angelegenheit des Generals Weyler sei aufgehoben worden.

* **Havana**, 14. Jan. Die Ruhe ist wieder hergestellt. Einige Personen, die verhaftet worden waren, sind wieder freigelassen worden. Der Konsul der Vereinigten Staaten, Lee, versichert, die Vereinigten Staaten würden nichts gegen die Interessen und Rechte Spaniens unternehmen. — Die Aufständischen lockten den Militärkommandanten von Santiago, Begas, unter dem Vorwande, mit ihm unterhandeln zu wollen, an sich und tödteten ihn.

* **Konstantinopel**, 14. Jan. Hiesige Blätter melden, es sei beschlossen worden, 4 Panzerschiffe, 2 Kreuzer und 2 Torpedobootzerstörer in Konstantinopel bauen zu lassen, und den Bau von 4 Kreuzern beziehungsweise Torpedobootzerstörern im Auslande zu vergeben.

* **Athen**, 14. Jan. Folgendes Finanzabkommen ist von den Ministeren und dem Finanzminister vorgeschlagen worden: Auf die Monopol-Anleihe entfallen 48 Proz., auf die übrigen 52 Proz. Der Rest kommt zu ⅔ Griechenland, zu ⅓ den Staatsgläubigern zu Gute.

* **Belgrad**, 14. Jan. Bei dem gestrigen Neujahrsempfang betonte der König neuerdings die Stabilität des Regimes und sprach die Hoffnung aus, daß Land werde auf dem Wege ruhiger Entwickelung fortschreiten.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.)"

* **Paris**, 15. Jan. Dem früheren Generalkonsul in Kairo v. Müller, früher hier Botschaftsrath, wurde als Delegirten der Togo-Conferenz das Kommandeurkreuz der Ehrenlegion verliehen.

* **Madrid**, 15. Jan. Aus Havanna meldet man, daß Kundgebungen vor der Redaktion des „Diario de la Marina" veranstaltet wurden. Die Ruhe wurde bald wieder hergestellt. Privatdepeschen aus Havanna zufolge empfing der Militärgouverneur die Offiziere und empfahl ihnen Ruhe. Er ertheilte einer Abtheilung von Offizieren die Ermächtigung, einem Blatte, das die Armee angegriffen hatte, Genugthuung zu verlangen.

Mannheimer Handelsblatt.

Viehmarkt in Mannheim vom 12.—14. Januar 1898. (Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlachtgewicht: 298 Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 72—75 M., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 68—72 M., c) geringe Saugkälber 65—68 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. 0 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 00—00 M., b) ältere Masthammel 00—00 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 00—00 M. 648 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 64—66 M., b) fleischige 63—64 M., c) gering entwickelte 62—63 M., d) Sauen und Eber 00—00 M. Es wurde bezahlt für das Stück: — Luxuspferde: 000—0000 M., Arbeitspferde: 000/0000 M., — Pferde zum Schlachten: 00—00 M., — Milchkühe: 000—000 M., 415 Ferkel 0—00 M., — Ziegen: 0—0 M., — Zicklein: 0—0 M. Zusammen 1296 Stück. Verkauf mittelmäßig.

Mannheimer Getreidemarkt vom 14. Jan. Die Tendenz ist auf höheres Amerika fester. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 166—171, Neuer Sibirischer M. 170—172, Kansas M. 174½, Redwinter 173, Manitoba I. M. 179, Neuer La Plata 155—165, [illegible] deutscher Weizen, ab mitteldeutsche Stationen, M. 189—191. [illegible] scher Roggen 9 Pud 10—15 M. 109, Westernroggen M. 108. [illegible] mixed, altes M. 73, neues M. 71. Yellow M. —, Donaumais [illegible] Futtergerste M. 84. Weißer amerik. Hafer M. 110, russischer [illegible] Hafer M. 112 bis 115. Prima russischer Hafer M. 125—135.

Frankfurter Effekten-Societät vom 14. Jan. Oesterreichische Kreditaktien 303⅝, Diskonto-Kommandit 203.20, Berliner Handelsgesellschaft 175.60, Darmstädter Bank 159.50, Deutsche Bank [illegible] Dresdener Bank 164.00, Nationalbank für Deutschland [illegible] Banque Ottomane 112.10, Oesterreich-Ungarische Staatsbahn [illegible] Schaffhausener Bankverein 150.20, Pfälzer Bank 145.80, [illegible] Bankverein 222½, Lombarden 72⅞, Northern 62.30, 4proz. [illegible] 89, 5proz. do. 84, 6proz. Buenos Ayres 34,70, Gelsenkirchen [illegible] Harpener 188.70, Hibernia 190.50, Bochumer 204, Hilpert [illegible] La Veloce 85.10, Ungar. Elektr.-Akt. 122.20, Hilgers 122.80, [illegible] 191.50, Nürnberg-Fürther St. 283.20, Adler-Fahrrad-Werke [illegible] Gotthard-Aktien 155.50, Schweizer Central 141.70, Schweizer Nordost 109.50, Schweizer Union 78,90, Jura-Simplon 87.50, [illegible] Italiener 94.40.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 14. Jan. Heute [illegible] Brauerei Messerschmitt zu 118.50 pCt. umgesetzt. Gutjahr [illegible] waren auf die neue Erwerbung hin zu 130.75 pCt. gesucht, [illegible] Ziegelwerke 99.50 G.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 14. Jan.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Kaffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
November	—	—	—,—	—,—	—	—	—,—
Dezember	—	—	—,—	6.15	—	—	—,—
Januar	[illegible]	—	—,—	5.90	[illegible]	[illegible]	4.67
März	[illegible]	—	—,—	5.75	—	—	—,—
Mai	[illegible]	[illegible]	—,—	5.80	90—	[illegible]	4.77
Juli	[illegible]	—	—,—	—,—	—	—	—,—
August	—	—	—,—	—,—	—	—	—,—
September	—	—	—,—	6.05	—	—	—,—

Wasserstandsnachrichten vom Monat Januar.

Pegelstationen vom Rhein:	10.	11.	12.	13.	14.	15.	Bemerkungen
Konstanz	2,55	2,55	2,56	2,55			
Hüningen	0,98	0,94	0,98	0,96	0,98		Abds. 6 U.
Kehl	1,34	1,37	1,97	1,37	1,37		N. 6 U.
Lauterburg	2,88	2,83	2,83	2,81	2,81		Abds. 6 U.
Maxau	2,92	2,89	2,90	2,88	2,87		2 U.
Germersheim	2,59	2,54	2,54	2,54	2,58		B.-P. 12 U.
Mannheim	2,20	2,22	2,21	2,23	2,20	2,16	Mgs. 7 U.
Mainz	0,27	0,35	0,38	0,38	0,56		F.-P. 12 U.
Bingen	0,91	0,97	1,03	1,04	1,03		10 U.
Caub	1,09	1,16	1,22	1,22	1,21	1,21	2 U.
Koblenz	1,40	1,45	1,51	1,54	1,58		10 U.
Köln	1,00	0,98	1,15	1,21	1,24		2 U.
Ruhrort	0,49		0,56	0,62			9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	2,32	2,37	2,38	2,40	2,36	2,35	B. 7 U.
Heilbronn	0,76	0,88	0,84	0,80	0,78	0,72	B. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. —,—	Russ. Imperials	M. —,—
20 Fr.-Stücke	„ 16.13 ½	Dollars in Gold	„ 4.18,—
Engl. Sovereigns	„ 20.30,—		

Liebhaber von praktischem Schuhwerk, finden die reichste Auswahl in allen möglichen Schuhwaarensorten bei

Georg Hartmann,
größtes Schuhwaarenhaus, E 4. 6/7.
Spezialität: Feine gediegene Schuhwaaren. Alleinverkauf von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a. M. (Teleph. 443.)

Geordnete Hautpflege ist nicht Eitelkeit, sondern ein Gebot des Anstandes. Verwenden Sie daher täglich Crème-Iris, Crème-Iris-Seife und Crème-Iris-Puder von Apotheker Weiß & Co., Gießen und Wien, Kärntnerring 6. Crème Iris ist garantirt unschädlich und von hervorragenden Autoritäten auf dem Gebiete der Hautpflege wärmstens empfohlen. Ueberall erhältlich. Engros-Depot Otto Heß. 4958

Braut-Seide 95 Pfg.
bis Mk. 18.65 per Meter

sowie schwarze, weisse u. farbige Henneberg-Seide v. 75 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Met. — in modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus!

Seiden-Damaste	v. Mk. 1.35—18.65	Ball-Seide	v. 75 Pfge.—18.65
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ „ 13.80—68.50	Seiden-Grenadines	„ Mk. 1.35—11.65
Seiden-Foulards bedruckt	„ 95 Pfge.— 5.85	Seiden-Bengalines	„ „ 1.95— 9.80

per Meter. Seiden-Armûres, Monopols, Cristallíques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, gestreifte u. karrirte Seide, seidene Steppdecken- und Fahnenstoffe etc. etc. — Muster und Katalog umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich (K. & K. Hoflieferant)

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Zu dem Neubau eines Bahnwärterhauses bei der Haltestelle Hengelhof, Rheinthalbahn, sollen die Grab-, Maurer-, Steinhauer- (Neckarthal- oder Mainsteine) und Zimmerarbeiten im Wege der öffentlichen Verdingung im Einzelnen oder im Ganzen vergeben werden.

Kostenanschläge in welche von den Bewerbern die Einzelpreise einzutragen sind, werden auf der Kanzlei des Unterzeichneten, woselbst auch die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufliegen, auf Verlangen abgegeben. Zeichnungen und Bedingungen werden nach Auswärts nicht versandt.

Die Angebote sind längstens bis zu der am 22. Januar d. Js., Vormittags 10 Uhr stattfindenden Verdingungstagfahrt einzureichen. 52858

Für den Zuschlag bleibt eine Frist von 14 Tagen vorbehalten.

Mannheim, 5. Januar 1898.

Bahnbauinspektor.

Ladung.

Nr. 885. Der Schlossergeselle Adolf Emanuel Paul Schnelder, geboren am 8. Juli 1870 zu Oels, Kreis Oels, zuletzt wohnhaft in Mannheim, z. Zt. unbekannt wo, wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-Str.-G.-B.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts — Abtheilung 7 — hierselbst auf **Freitag, den 18. März 1898, Vormittags ½9 Uhr,** vor das Großh. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Absatz 2 u. 3 Str.-P.-Ordg. von dem Königl. Bezirkskommando hier ausgestellten Erklärung vom 31. Dez. 1897 verurtheilt werden.

Mannheim, 13. Jan. 1897.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts:

Brehm. 55290

Fahndung.

Entwendet wurde:

In der Nacht vom 13.—14. ds. Mts. wurde in das Kleider-Confectionsgeschäft des Michael Bromberg, E 3, 1 hier in Firma Butinski & Cie. eingebrochen und nachstehende Kleidungsstücke entwendet:

1) Vier vollständige Herrenanzüge von verschiedener Farbe, bez. mit Nr. 150, 202, 213 und 214. Diese Nummern sind mit Blaustift in das Futter der Hosen und Westen geschrieben, während an den Röcken bezw. Juppen, sich Cartons mit den gleichen Nummern befinden.

2) Ein Paletot mit Nr. 1239.

3) Drei Havelocks mit den Nr. 1244, 1249 und 1256.

Die Nummern an den Paletots und den Havelocks befinden sich ebenfalls auf Cartons, welche an den bezw. Kleidungsstücken angehängt sind.

Von den Thätern hat man bis jetzt noch keine Spur.

NB. Außerdem wurden noch verschiedene Briefmarken von der Reichs- und Stadtpost entwendet, sowie auch Postkarten.

Um sachdienliche Mittheilungen wird gebeten. 55289

Kaiser,

Polizei-Commissär.

Fahndung.

In der Nacht vom 13/14. ds. Mts. wurde in L 12, 7 hier Folgendes entwendet:

Eine goldene Damen-Remontoiruhr mit gerieptem Rückdeckel, weißem Zifferblatt, römischen Zahlen und einfachgliedriger goldener Kette und goldenem Herzchen als Anhängsel, eine goldene Broche mit weißer Perle, ein goldener Herrenring mit rothem Stein, ein Geldbetrag von 10 Mark und für etwa 1 Mark 50 Pfg. Briefmarken.

Um sachdienliche Mittheilungen wird gebeten. 55326

Mannheim, 14. Januar 1898.

Kaiser,

Pol.-Commissär.

Bekanntmachung.

An Sonn- und gesetzlichen Feiertagen bleiben von jetzt ab die beiden Stadtexpeditionsannahmestellen im Kaufhaus und in O 2 geschlossen, dagegen wird am Bahnhof auch an diesen Tagen Expreßgut zur Beförderung angenommen. 55332

Gr. Stationsamt.

Bekanntmachung

No. 7058. Wir ersuchen hiermit unsere verehrliche Kundschaft, bei Konkbestellungen mittelst Telephon, behufs rascherer Erledigung, sich jeweils mit unserem **kaufmännischen Büreau** oder mit dem **Gaswerk Lindenhof** durch das Stadtamt verbinden zu lassen. 49028

Mannheim, 30. Novbr. 1897

Die Direktion der städt. Gas- u. Wasserwerke.

Städt. Gaswerk Mannheim

Lichtstärke des Leuchtgases vom 8. Januar 1898 bis 15 Januar 1898 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 16,5 Normalkerzen.

Dienstag, 18. Januar, 7½ Uhr im Casinosaal.

Sistermans:

Lieder-Abend

(veranstaltet vom **Rich. Wagner-Verein**)

Mitwirkende:

Miss Lilian Griffiths (Violine).
Anton Sistermans (Gesang).
Carl Friedberg (Klavier).

Karten zu M. 3.—, M. 2.—, und M. 1.— bei **K. Ferd. Heckel** und an der Abendkasse. 53192

Stammholz-Versteigerung.

Montag, den 24. und Dienstag, den 25 Januar 1898, jedesmal von 9 Uhr Vormittags an, werden auf dem Rathhause zu Viernheim **1084 Kiefern-Stämme mit 1070,71 cbm.** Inhalt aus den Distrikten Seeschlag und Eichelgarten öffentlich versteigert. Gedruckte Stamm-Auszüge können gratis und franco von unterzeichneter Stelle bezogen werden. 53321

Viernheim, den 12. Januar 1898.

Großherzoglich Hessische Oberförsterei Viernheim.

Hein.

Rheinpark.

Sonntag, den 16. Januar

Grosser öffentlicher Festball,

wozu höflichst einladet 53294

Der Besitzer **F. Geyer.**

Bekanntmachung.

Die bisher nur für politische Zeitungen mit halbjähriger Bezugszeit zugelassenen Zeitungsbestellungen für das mit dem 1. April oder mit dem 1. Oktober beginnende Vierteljahr sollen fortan auf alle halbjährig zu beziehenden Zeitungen und Zeitschriften, soweit deren Verleger sich hiermit einverstanden erklären, ausgedehnt werden. Im Weiteren sollen künftig auf Zeitungen und Zeitschriften mit ganzjähriger Bezugszeit bei Zustimmung der Verleger auch vom 1. April, 1. Juli und 1. Oktober ab Bestellungen für den Rest der Bezugszeit gegen Zahlung von ¾, ½ und ¼ des jährlichen Erlaspreises angenommen werden. 53317

Wegen Einführung dieses Verfahrens werden die Postanstalten mit den Verlegern alsbald in Verbindung treten.

Berlin W., 9. Januar 1898.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.

von Podbielski.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 17. Januar 1898, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Versteigerungslokal in Q 4, 5: 53335

Kanapee, Waschkommoden, Kommoden, 1 Parthie silberne und Nickel-Herren- und Damenuhren, Regulateure und sonstige Wanduhren, Schränke, Tische, Chiffonnieres, 1 Eisschrank, 1 Hackklotz, 1 Schlitten, 2 Divan, 1 Nähmaschine, 2 Pfeilerschränkchen und 1 Vertikow im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 15. Januar 1898.

Hirschenberger,

Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 17. Januar d. J., Nachmittags 2 Uhr,

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Vollstreckungswege:

1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Weißzeugschrank, 117 Liter Wein, 11 Flaschen Champagner, 1 Büffet mit Theke und Pression, 1 Billard, 8 Wirthstische, 1 runder und 1 ⊔-Tisch, 60 Wirthsstühle, 3 Gaslüstre, Bilderrahmen, Bierplättchen, Aschen- u. Zündholzbehälter, Hallüre, Gläser, Auftermaßel, 1 Schlüsselbrett, 1600 Cigarren, 1 Vertikow, 1 Nähmaschine, 1 Etagere, 1 Kommode, 1 Kopier-, Manns-, Frauen- und Kinderkleider, 1 Klarinette, Noten und verschied. Bücher, 4 Spiele Karten, Wolle und Häkelarbeit, sowie Sonstiges gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 53330

Mannheim, 14. Jan. 1898.

Futterer,

Gerichtsvollzieher, P 8, 2½.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, 17. Jan. d. Js., Vormittags 11 Uhr,

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Auftrag des Herrn Rechtsanwalts Seib hier

5 Fässer Leinöl (la gar. rein filtrirt u. abgelagert; gez. J. H. B., Brutto 1028,5, Tara 167, Netto 861,5 Ko.) und **2 Fässer Leinölfirniß** (la garant. rein, gez. B. D. & Cie., Brutto 437, Tara 75, Netto 362 Ko.) auf Grund des Art. 343 H.-G.-B. gegen baare Zahlung öffentlich versteigern. 53293

Mannheim, 14. Jan. 1898.

Freimüller,

Gerichtsvollzieher.

Nußbaumversteigerung.

Wir versteigern am **Dienstag, 18. Januar d. Js., Nachmittags 2 Uhr,**

22 Stück große Nußbäume, an der Bergstraße beim Rosenbrunnen stehend, auf dem Platz. Zusammenkunft beim Rosenbrunnen. 53323

Weinheim, 13. Januar 1898.

Freiherrlich v. Berckheim'sches Rentamt:

Blank.

Blaue Ulmer Dogge

entlaufen. Abzug. geg. Belohn. **Keppierstr. 14, Wirthsch.** Vor Ankauf wird gewarnt.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben versteigere ich im Hause Q 3, 4, 2. Stock öffentlich gegen Baarzahlung 53334

Dienstag, 18. Januar 1898, Nachmittags 2 Uhr:

Porzellan, Glas- u. Nippsachen, Vorhänge, Rouleaux, Teppiche, Bilder, Küchengeschirr, Spiegel, 2 gef. Betten, 1 Betthimmel, 1 Garnitur, geblumt, bestehend aus 1 Canapee, 2 Sessel, 4 Stühlen, 1 Sopha, roth Pelüche mit 2 Stühlen, 1 Sopha, 1 Sessel geflickt, 1 Waschkommode, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Kommode, 1 Pfeilerschrank, 2 zweith. Schränke, 1 einth. Schrank, Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Koffer, 1 Eisschrank, 1 Toilettentisch, 1 ovaler Tisch mit Decke, 1 Ausziehtisch, oval, 1 Tafelklavier, 1 Eisschrank, 1 schöne Pendule, ein Regulateur, 1 Lüstre, 3armig, vergoldet u. s. w.

Jakob Dann,

Waisenrichter.

Holz-Versteigerung.

Das in Abtheilung II. 4 des Collecturwaldes Gemarkung Käferthal (nördlich der Militärschießstände) auf der Abtriebsfläche aufgearbeitete Holz bestehend in: 53258

85 Ster forl. Scheitholz,
195 " " Prügelholz,
167 " " Stockholz,
(Loos No. 208 bis mit No. 394.)
2300 Stück forlene Wellen
(No. 154 bis mit No. 221)

wird am

Montag, den 17. Jan. 1898, Vormittags 9 Uhr,

beginnend, im **Rathhause zu Sandhofen** mit Borgfrist bis 1. Oktober d. Js. loosweise öffentlich versteigert.

Auskunft ertheilt **Waldhüter Wernz in Sandhofen.**

Mannheim, 13. Jan. 1898.

Evangelische Collectur.

Holländer Austern

Hummer,
Wesersalm
sehr billig 53340
Rhein-Härsch
Turbot
per Pfund M. 1.20.

Alfred Grabowski.

D 2, 1. Teleph. 488

Kieler Sprotten

Bücklinge,
Elb- und Ural-Caviar,
Kronen-Hummer
in ⅟₁ u. ½-Dosen,
Pommerische Gänsebrüste,

Gemüse-Conserven,

Dauer-Maronen,
geschälte Maronen,
Julienne
Preiselbeeren, Essiggurken
extrafeines Olivenöl,

feine Käse

Blutorangen ꝛc.

empfiehlt 53341

J. H. Kern, C 2, 11.

Häkel-, Stick- u. Weissnäharbeiten aller Art

werden gut und billig ausgeführt S 5, 5 3 Tr. rechts.

Sämmtl. Näharbeiten für Brautausstattungen werden übernommen. 50115

Nachhülfe-Unterricht

in **Latein, Französisch, Rechnen, deutscher Sprachlehre** ꝛc., besonders für jüngere, etwas geistig zurückgebliebene, schwach beanlagte Schüler, bei denen es meistens auch am gutem Willen fehlt, wird von einem jungen, energischen Manne unter strenger aber gerechter Aufsicht ertheilt. Zeugnisse von gutem Erfolge liegen zur Einsicht auf. 53791

Näheres **U 6, 17,** Souterrain **Friedrichsring.**

Civilregister der Stadt Mannheim.

Januar. **Verkündete.**

7. Joh. Bühl, Kutscher u. Kath. Schaffert.
7. Phil. Schlemmer, Maschinist u. Luise Leonhard.
7. Gg. Adam Philipp, Schiffer u. Frieder. Großkopf.
8. Hieronimus Bäcker, Posthilfsb. u. Rosa Blattner.
8. Wilh. Stumpp, Schlosser u. Luise Rittelmann.
10. Anton Fettemann, Konditor u. Kresc. Sommer.
10. Wilh. Weickel, Buchhdl.-Reisender u. Karol. Häderlein geb. Herrel.
10. Karl Schumm, Küfer u. Wilhelmine Wolff.
10. Gg. Scheffel, Buchbinder u. Dorothea Feldhofen.
10. Oskar Rülli, Schneider u. Emma Göckel.
11. Chr. Ritter, Gypser u. Sus. Rödel.
11. Ludw. Wenk, Fabrikarb. u. Sofie Beck.
11. Konr. Grable, Bierbr. u. Sus. Bierling.
11. Gg. Klaus, Kellner u. Apoll. Geschwind.
11. Frz. Wey, Bureaudiener u. Elisab. Mieß.
11. Peter Latour, Fabrikauss. u. Anna Vierck.
11. Reinhard Fuchs, Kaufm. u. Charl. Ufselschinger.
11. Frz. Harrer, Tagl. u. Elisab. Scherf.
11. Gustav Marx, Mechan. u. Marie Rothenbiller.
11. Karl Bluck, Fabrikarb. u. Elisab. Schweizer.
12. Karl Kramer, Tagl. u. Magdal. Brauch.
12. Frz. Schmitt, Plagauss. u. Elisab. Jäger.
12. Jak. Müller, Fuhrmann u. Luise Müller.
12. Gottlr. Steinle, Bierknecht u. Rosine Reubich.
12. Gg. Bürkle, Tagl. u. Marie Ebert.
13. Eugen Förster, Hauptamtsass. u. Christiane Zentler.
13. Karl Haag, Mechaniker u. Julie Kanz.
13. Wilh. Wenzinger, Kaufm. u. Kath. Ufselschinger.
8. Dr. A. Rosenau, pr. Arzt u. Clara Lion.

Januar. **Eheschließungen.**

8. Adolf Roe, Holzarb. m. Pauline Müller.
8. Gg. Berger, Eisendr. m. Käthchen Kaiser geb. Dannewitz.
8. Jak. Ortner, Techniker m. Elise Lautenklos.
8. Theodor Bohn, Obergärtner m. Eva Kreischer.
8. Friedr. Schimller, Fabrikarb. m. Bertha Jost.
8. Frz. Konrad, Metallschl. m. Rosa Herrmann.
8. Frz. Deichmann, Schuhm. m. Gertrude Hahn.
8. Emil Leop. Kies, Fabrikarb. m. Barb. Enders.
8. Josef Oeftringer, Tagl. m. Sofie Ries.
11. Leonh. Röth, Schlosser m. Therese Scheuermann.
11. Paul Weiß, Polizeigt. m. Karol. Dorner geb. Baum.
11. Paul Ehrlich, Maschinenbauer m. Sofie Endreß.
11. Phil. Schleier, Briefträger m. Wilh. Heck.
13. Louis Treitschler, Berf.-Beamter m. Barb. Beck.
13. Alexander Polgar, Fabrikant m. Amanda Freund.
13. Karl Straßburger, Capitän m. Kath. Weis.
13. Friedr. Schäuble, Tagl. m. Regina Henrich.
13. Ernst Kusterer, Metzger m. Magdal. Bölz.

Januar. **Geborene:**

6. d. Schlosser Heinr. Heilig e. T. Kath. Marie.
6. d. Kaufm. Paul Pafheiler e. S. Joh. Paul Theod.
5. d. Buchhalter Gg. Schlotterer e. T. Kath. Frieda.
2. d. Wirth Eduard Haberbosch e. S. Emil.
4. d. Kellner Kaspar Ruppert e. T. Marie Apoll.
7. d. Posthilfsb. Math. Rostock e. S. Leonh.
5. d. Tagl. Mich. Häusler e. S. Adam.
7. d. Ingenieur Gg. Voigt e. S. Karl Gg.
6. d. Schreiner Adam Häffert e. T. Sus. Kath.
6. d. Kohlenhdlr. Joh. Sebst. Berberich e. S. Karl Seb.
4. d. Kaufm. Gebhard Melcker e. T. Anna Maria.
5. d. Schlosser Karl Sal. Schickle e. S. Eugen.
4. d. Schupm. Leop. Habitzreither e. S. Emil.
5. d. Bäckermstr. Joh. Gg. Friedrich Röhm e. T. Rosa Emilie.
6. d. Hafenarb. Karl Anton Diebold e. S. Adolf.
4. d. Maurer Kilian Grein e. T. Ida Amanda.
9. d. Tagl. Joh. Seiler e. T. Sofie.
9. d. Schlosser Karl Frdr. Gehr e. T. Jul. Kath. Johanna.
9. d. Hafenarb. Karl Gg. Kraft e. S. Karl Jakob.
8. d. Fabrikarb. Hch. Adam Waisenhelder e. S. Hch. Adam Jos.
8. d. Eisendreher Wilh. Schneider e. S. Paul.
9. d. Eisendreher Christ. Hellmer e. T. Lina.
4. d. Gipser Karl Ludw. Constantius e. S. Rudolf.
4. d. Expedient Jak. March e. T. Aug. Elisab.
8. d. Gipser Otto Zähler e. S. Aug. Otto.
2. d. Holzarb. Ludw. Kollefrath e. T. Paula Karol.
9. d. Reisenden Max Dittrich e. S. Erich Gg. Ernst Max.
3. d. Obertelegr.-Ass. Stef. Leop. Braun e. S. Wilh. Stefan.
6. d. Wirth Joh. Gottfried Gackstatter e. S. Frdr. Erwin.
8. d. Locomotivf. Gottlieb Schilling e. T. Kath. Elisab. Karol.
7. d. Küfer Joh. Chr. Leonhardt e. S. Friedrich.
7. d. Schneidermstr. Jos. Reiß e. T. Hilda Josefine.
12. d. Bureaugeh. Frdr. Seefhulzen e. S. Walter.
5. d. Bierbr. Ant. Vagamo e. S. Wilh. Josef.
5. d. Bäcker Gustav Hoffmann e. T. Genovefa.
7. d. Tagl. Franz Jos. Ferner e. S. Jos. Phil.
7. d. Sackträger Ant. Steiner e. S. Jakob.
8. d. Fuhrm. Phil. Langendörfer e. S. Karl.
8. d. Former Eduard Wilh. Freundlich e. S. Wilh. Hch.
7. d. Glaser Jakob Keltenring e. S. Jak. Hch.
11. d. Fabrikarb. Karl Ernst Behle e. S. Ernst.
7. d. Hockarb. Jos. Mangin e. S. Martin.
10. d. Kaufm. Frdr. Schäfer e. S. Julius.
11. d. Tüncher Joh. Peter Rembach e. T. Anna Maria.
6. d. Tabakhdlr. Max Luxheimer e. S. Paul Josef.
6. d. Vorarb. Val. Müller e. S. Karl Jakob.
9. d. Fabrikarb. Peter Rüdber e. T. Marg.
6. d. Obertel.-Assist. Gust. Weiner e. S. Willi Albert.
6. d. Schmied Adolf Sander e. T. Elise.
8. d. Sattler Wilh. Kaulmann e. T. Hilda.
9. d. Fabrikarb. Frdr. Jak. Andel e. S. Frdr. Joh.
12. d. Glaser Otto Päzold e. S. Otto Wilh. Konr.
10. d. Schuhmacher Karl Engert e. T. Elisab. Ther.
12. d. Kaufm. Jos. Blum e. T. Elisab. Luise Josefine.
11. d. Bahnarb. Hch. Sandreiter e. S. Karl Hch.
12. d. Kaufm. Ferd. Wohlgemuth e. S. Franz Jos.
10. d. Kupferschm. Joh. Görgen e. T. Christine.
12. d. Schlosser Joh. Jak. Friebele e. T. Wilhe. Eva.
10. d. Bahnarb. Hch. Thürer e. S. Wilhelm.
12. d. Kaufm. Frz. Karl Dittmann e. T. Elsa Barb.
13. d. Obertelegr.-Assist. Frdr. Golz e. S. Karl Wilh.
12. d. Bäckermstr. Wilh. Henn e. S. Frdr. Wilh.

Januar. **Gestorbene:**

6. Karl Hch., S. d. Eisendr. Karl Fackiam, 7 M. 10 T. a.
7. d. verw. Tagl. Frdr. Hägin, 57 J. 6 M. a.
6. Karl Frdr., S. d. † Tagl. Jos. Schneider 1 M. 24 T. a.
8. Max Jul. Eugen, S. d. Posamentiers Max Welsch, 11 M. 21 T. a.
9. Marg. Magdal. Kath. geb. Hözel, Wwe. d. Hafenarb. Hch. Fischer, 73 J. 6 M. a.
10. Agathe Clotilde geb. Rall, Ehefrau d. Gymnasiumsdirektors Ferd. Frdr. Ludw. Haug, 55 J. 9 M. a.
9. Walburga geb. Berg, Wwe. d. † Hermengildis Jobb, 78 J. a.
9. Rosa, T. d. Fabrikarb. Ludw. Kaiser, 1 J. 9 M. a.
9. Herm., S. d. Bäckers Thomas Haller, 8 M. 25 T. a.
7. d. led. Fabrikarbeiterin Elise Schmitt, 17 J. 5 M. a.
11. Karl Joh., S. d. Tagl. Phil. Joh. Schleicher, 1 M. 18 T. a.
11. Gust. Adolf, S. d. Friseurs Otto Mühlthaler, 8 M. 10 T. a.
12. Martin, S. d. Tagl. Jos. Mangin, 4 T. a.
12. Josef, S. d. Wirths Markus Sigler, 1 M. 8 T. a.
12. Frdr. Herm., S. d. Fabrikarb. Herm. Großkinsky, 8 M. 26 T. a.
10. d. verw. pens. Portier Leonh. Egner 82 J. a.
12. d. led. gewerblose Adolf Bechtold, 21 J. 6 M. a.
12. Maria geb. Diehm, Wwe. d. Tagl. Phil. Schwab, 41 J. 7 M. a.
13. d. led. Tagl. Johs. Wörzler, 19 J. 7 M. a.
13. d. led. Arbeiter Karl Aug. Schönhaar, 34 J. 24 T. a.
12. Emma Karol., T. d. Küfers Joh. Dürr, 1 J. 8 M. a.
12. d. led. Verkäuferin Hel. Adelh. Rothmund Rodenberg, 18 J. 6 M. a.
13. Paul, S. d. Wirths Aug. Vollmer, 6 M. 21 T. a.
13. Johanna, T. d. Schiffers Wilh. Hellebrand, 3 M. 17 T. a.

Zu dem Mitte Januar beginnenden 52888

Tanz-Kursus

können noch einige Damen u. Herren theilnehmen. Anmeldungen baldigst erwünscht. Extra-Unterricht zu jeder Tageszeit.

Tanzinstitut J. Kühnle, A 3 7½.

Deutsche Celluloid-Fabrik

Leipzig.

Bei der am 11. Januar 1898 in Gemäßheit von § 2 der Anleihebedingungen stattgehabten Auslosung unserer 4½ proc. Partial-Obligationen sind die folgenden Nummern gezogen worden:

Lit. A. No. 7. 17. 36. 50. 63. 68. 96.
Lit. B. No. 156. 160. 161. 168. 176. 179. 194. 200. 238. 245. 287. 289. 371. 450. 473. 496. 530. 538. 556. 569. 576. 578. 605. 625. 642. 686. 698. 704. 707. 731.
Lit. C. No. 787. 789. 816. 842. 844. 857. 871. 878. 883. 889. 902. 907. 957. 965. 1022. 1039. 1051. 1064. 1086. 1123. 1151. 1196. 1205. 1212.
Lit. D. No. 1231. 1240. 1247. 1255. 1263. 1313. 1319. 1340.

Die Einlösung der gezogenen Obligationen erfolgt vom **1. April 1898** an gegen Rückgabe der Stücke und der dazu gehörigen Zinsscheine und Zinsleisten

bei der **Rheinischen Creditbank** in **Mannheim,**
bei dem **Bankhause Becker & Co.** in **Leipzig** und
an der **Casse unserer Gesellschaft.**

Die Verzinsung der Partial-Obligationen hört mit ihrem Fälligkeitstermin auf.

Leipzig, den 12. Januar 1898. 53268

Der Aufsichtsrath: **de Liagre.** Der Vorstand: **Rödiger. Schmerber.**

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Dez. 1897: 728½ Millionen Mark. Sicherheitsfonds: 37½ Millionen Mark. Dividende im Jahre 1898: 30 bis 136% der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung. 51166

Vertreter in Mannheim: L. Eichler, G 8, 28.

Ohne Concurrenz: Specialität Schiffsflaggen.

Fertige Flaggen

in allen Landesfarben, mit & ohne Wappen, in Wolle & Baumwolle nebst Stangen & Spiessen liefert complett

J. Gross Nachfl.

Mannheim.

Alleinverkauf für die Fabrikate der Anhalter Flaggenfabrik.

Grosses Lager aller Farben in Flaggenstoffen zu Decorationen. 42003

Großen Vortheil bringt 53301

MAGGI

— Statt das Fleisch der Suppe wegen auszusieden, lege man es in kochendes Wasser ein und erhalte es so saftig und kräftig. Der Brühe füge man einige Tropfen Maggi bei. In Original-Fläschchen von 35 Pfg. an bei **Franz Hess, Traitteurstr. 16.**

Kirchen-Ansagen.

Evangel. protest. Gemeinde.

Sonntag, den 16. Januar 1898.

Trinitatiskirche. Morgens halb 9 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Raupp. **Militär.** Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Kirchenrath Greiner. Morgens 11 Uhr Christenlehre, Herr Kirchenrath Greiner.

Concordienkirche. Morgens halb 10 Uhr Predigt, Herr Dekan Ruckhaber. Vorstellung und Verpflichtung der neugewählten Kirchenältesten und Almosenpfleger. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst. Herr Stadtvikar Raupp. Mittags 2 Uhr Christenlehre. Herr Dekan Ruckhaber. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Pfarrer Schmöbel.

Lutherkirche. Morgens 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpf. Simon. Morgens 11 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfarrer Simon.

Friedenskirche. Morgens halb 10 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Proß.

Diakonissenhauskapelle. Morgens halb 11 Uhr Predigt. Herr Pfr. Achtnich.

Stadtmission.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag: 11 Uhr Vormittags Sonntagsschule. Nachmittags 3 Uhr Predigt, Herr Pastor Stefanu. 6 Uhr, Jungfrauenverein.

Montag: Abends 8½ Uhr Bibelstunde des Männer- und Jünglingsvereins, Herr Pastor Stefanu.

Dienstag: Abends 8½ Uhr Bibelstunde der Jugendabtheilung des Jünglingsvereins.

Mittwoch: Abends 8½ Uhr Allgemeine Bibelstunde (Alt. Testament), Herr Pastor Stefanu.

Donnerstag: Abends 8½ Uhr Generalversammlung des Männer- und Jünglingsvereins.

Kinderschule, Traitteurstr. 19.

Sonntag: Abends 8½ Uhr allgemeine Bibelstunde.
Freitag: Abends 8½ Uhr allgemeine Bibelstunde.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Kirchliche Anzeige der Bischöfl. Methodisten-Gemeinde, U 6, 28.

Sonntag Nachm. ½2 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 3 Uhr Predigt. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Katholische Gemeinde.

Laurentiuskirche, Neckarvorstadt. Samstag, 15. Jan. Beichtgelegenheit von Mittags 4 Uhr an. Abends ½6 Uhr Rosenkranz. **Sonntag, 16. Januar.** Beichtgelegenheit von Morgens 6 Uhr an. 7 Uhr Frühmesse. ½9 Uhr Singmesse mit Predigt. ½10 Uhr Predigt und Amt. 2 Uhr Christenlehre. ½3 Uhr Vesper.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag, 16. Januar, um 10 Uhr Gottesdienst.

Freireligiöse Gemeinde.

Sonntag, 16. Januar, Vormittags 10 Uhr in der Aula der Friedrichsschule U 2 (Eingang Ringstraße) Vortrag des Herrn Prediger **Schneider** über das „Thema: **„Wie ordnen wir unser Leben?"** Hierzu ladet Jedermann freundlichst ein

Der Vorstand.

Bei Sterbefällen

halte mein **größtes** und **reichhaltigstes Lager** in

Sterbekleidern

für jedes Alter und in allen Preisen.

Bouquets, Kranzschleifen, Arm- u. Hutflor, Blech-, Laub- u. Perlkränzen, sowie **Friedhofkreuzen** in allen Größen bestens empfohlen.

Bei der Maaßnahme für den Sarg können **alle Beerdigungsgegenstände** bestellt werden und 52847

liefere diese mit dem Sarge in das Trauerhaus.

J 2, 4. Fr. Vock. Städt. Sarglieferant. Teleph. 508.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Samstag, 15. Januar 1898.
6. Volks-Vorstellung.

Kabale und Liebe.

Trauerspiel in 5 Akten von Schiller.
Regie: Herr Jacobi.

Präsident von Walter, am Hofe eines deutschen Fürsten . . . Herr Ernst.
Ferdinand, sein Sohn, Major . . . * *
Hofmarschall von Kalb . . . Herr Lösch.
Lady Milford, Favoritin des Fürsten Frl. Mardon.
Wurm, Haussekretär des Präsidenten Herr Tietsch.
Miller, Stadtmusikant . . . Herr Jacobi.
Dessen Frau . . . . . Frau Jacobi.
Louise, dessen Tochter . . . Frl. Wittels.
Sophie, Kammerjungfer der Lady . Frau De Lank.
Ein Kammerdiener des Fürsten . Herr Fender.
Ein Kammerdiener der Lady . Herr Welde.
Diener des Präsidenten . . . Herr Moser.
Verschiedene andere Diener, sowohl der Lady, als des Präsidenten. Gerichtsdiener.
* * Ferdinand: Herr **Albert Ullrich** vom Lessing-Theater in Berlin als Gast.

Kassenöffnung ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende g. 10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Volksvorstellungs-Preise.

Sonntag, den 16. Januar 1898.
45. Vorstellung im Abonnement A.

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Dirigent: Herr Hofkapellmeister v. Reznicek. — **Regie:** Herr Hildebrandt.

Heinrich der Vogler, deutscher König . * *
Lohengrin . . . . Herr Krug.
Elsa von Brabant . . . . . Frl. Heindl.
Herzog Gottfried, ihr Bruder . . . Frl. Finke.
Friedrich von Telramund, brabant. Graf . * *
Ortrud, seine Gemahlin . . . . Frl. Spiegel.
Der Heerrufer des Königs . . . . * *
Vier brabantische Edle . . . . Herr Peters. Herr Rüdiger. Herr Starke I. Herr Hildebrandt.
Vier Edelknaben . . . . . Frl. Wagner. Frl. Fries. Frl. Schelly. Frau Schilling.
Sächsische und thüringische Edle und Grafen. Brabantische Edle und Grafen. Edelknaben. Mannen. Frauen. Knechte. Antwerpen: Erste Hälfte des 10. Jahrhunderts.
* Telramund: Herr **Eugen Stepan** aus London
* * König: Herr **Heinrich Hobbing**
* * * Heerrufer: Herr **Franz Körnitz** vom Großh. Hoftheater in Karlsruhe
} als Gäste.

Kassenöffnung ½6 Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende n. 10 Uhr.

Dauer des ersten Zwischenaktes 25 Minuten, des zweiten 20 Minuten.

Große Preise.

Montag, den 17. Januar 1898.
11. Vorstellung ausser Abonnement. (Vorrecht B.)
Gastspiel von Madame Gemma Bellincioni.

Cavalleria rusticana.

(Sicilianische Bauernehre.)
Oper in einem Aufzuge. Nach dem gleichnamigem Volksstück von G. Verga, bearbeitet von G. Targioni-Tozetti u. G. Menasci. Musik von Pietro Mascagni.
Santuzza: . . . . **Madame Gemma Bellincioni.**
Hierauf:

Pagliacci (Dorfkomödianten.)
Drama in 2 Aufzügen und einem Prolog. Dichtung und Musik von R. Leoncavallo. Deutsch von Ludwig Hartmann.
Nedda: . . . . . **Madame Gemma Bellincioni.**
Anfang 7 Uhr.

Weinrestaurant **Domschenke** P 2, 4/5.

Specialität: Garantirt naturreine
Saar- und Moselweine.

Crescenzen von:	Crescenzen von:
Graf von Kesselstatt.	Ed. Puricelli.
Wwe. Jos. Grach.	Jean Cymael.
Bischöfl. Priesterseminar.	Hohe Domkirche.
Königl. Gymnasium, Trier.	Wwe. Rheinart.
Oberförster Wilh. Lenz.	Wwe. Wellebach.
W. Rautenstrauch, Karthäuserhof.	Dr. Hugo Thanisch.
Wwe. Amlinger, Trier.	Egon Müller.
Freih. von Stumm-Halberg.	W. Mittelstraß.
Neverchon.	Geusterblum.

Man verlange Spezialpreisliste. 52842

Mannheimer Park-Gesellschaft.
Sonntag, 16. Januar, Nachmittags 3 bis 6 Uhr.
Grosses Concert
der hiesigen Grenadier-Kapelle.
Direktion: Herr Kapellmeister **M. Vollmer.**
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
53270 **Der Vorstand.**

Weinrestaurant N 4, 1
Amalie Müller
empfiehlt vorzüglichen
Mittagstisch
in u. ausser Abonnement zu
Mk. 1.25 u. Mk. 1.50;
Abendessen von Mk. 1.20 an.
Reichhaltige Frühstückskarte von 9 Uhr ab.
Nebenzimmer für kl. Gesellschaften.

Wein-Restaurant „Karg"
Luisenring J 9, 38a. 46859
Original Pfälzer, Mosel- und Rheinweine. — Gute Küche.

Saalbau
Variété-Theater.
Nur noch heute
das Sensation erregende phänomenale 53339
Künstler-Personal
bestehend aus den bedeutendsten
Capacitäten und Celebritäten
der Gegenwart.
Anfang präcis 8 Uhr.
Sonntag, den 16. Januar 1898:
2 Vorstellungen mit neuen Attractionen.

Hofopernsänger
B 4, 10. **Xaver Kreuttner** B 4. 10.
ertheilt 28199
Gesangs-Unterricht
(Opern- und Concert-Gesang.)

Kaiser-Panorama, D 2, 1a.
Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. 53316
Ober-Baiern.
Tegernsee mit dem Sengerschloss, Schliersee. Egern. Kreuth etc.
Eintritt 30 Pfg. Kinder und Militär 20 Pfg. Abonnement zu 4 und 12 Reisen.

Der Verein ehemaliger bad. Leib-Dragoner
hält nächsten Sonntag, als am 16. ds. M., Nachmittags 3 Uhr in der „Stadt Lück"
Monats-Versammlung
ab, wozu wir unsere Mitglieder freundlichst einladen. 52954
Der Vorstand.

Evangel. Arbeiter-Verein.
Unsere Jugend-Abtheilung veranstaltet am Sonntag, den 16. Januar, Nachmittags ¾4 Uhr, in der Luisenschul-Turnhalle (Schwetzinger Vorstadt) ein
Schauturnen,
wozu wir sowohl die Mitglieder, wie auch die Freunde unseres Vereins einladen. 53215
Abends 6 Uhr im „Prinz Max" (H 3) **Preis-Vertheilung** und musikalische Unterhaltung.
Der Vorstand.

Internationaler Schiffer-Verein Mannheim.
Unser diesjähriger
Festball
wird
Freitag, den 21. Januar 1898, Abends 7 Uhr
beginnend, in den festlich decorirten Sälen des
„Badner Hofes"
abgehalten, wozu wir unsere Mitglieder, sowie deren Angehörige ganz ergebenst einladen.
Mannheim, 14. Januar 1898.
Der Vorstand.

Grund- u. Hausbesitzer-Verein MANNHEIM.
Sonntag, den 16. Januar 1898, Vormittags 11 Uhr,
Außerordentliche Monats-Versammlung
in der **Stadt Lück**, P 2, 10, 2. Stock.
Tagesordnung.
1. Protest gegen die Subvention von Baugesellschaften aus städt. Mitteln.
2. Wahl zweier Rechnungsrevisoren. 53311
Wir weisen auf die Wichtigkeit der Tagesordnung hin und ersuchen die verehrl. Mitglieder zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Arbeiter-Fortbildungs-Verein O 5, 1.
Montag, den 17. crt. findet im Lokal zum Erbprinzen
Vortrag
des Herrn **Dr. Friedmann** über
„Hautkrankheiten"
statt und bitten wir unsere verehrl. Mitglieder um pünktliches und zahlreiches Erscheinen. 53333
Der Vorstand.

Verein für jüdische Geschichte u. Litteratur.
Montag, den 17. ds. Mts., Abends präcis 8½ Uhr, im Casinosaal (R 1, 1)
Vortrag
des Herrn Stadtrabbiners **Dr. Steckelmacher**, hier über
„Das Verhältniss des Judenthums zu Kant"
wozu wir unsere Mitglieder freundlichst einladen. 53808
Der Vorstand.
Gäste sind willkommen.

Weinrestaurant Hofmann,
G 3. 12.
Heute Schlachtfest.

Vereine

2er Club.
Sonntag Nachm. 5½ Uhr
Vesper. 49619
Helles Bier vom Faß.

Liederhalle.
Sonntag, den 16. Jan. 1898, Abends präcis 5 Uhr
Bierprobe
im Vereinslokal, wozu höflichst einladet 53264
Der Vorstand.
NB. Einführungen sind gestattet.

Liederhalle.
Heute Samstag, 15. Januar, präc. ½9 Uhr
Probe
im Lokal aus besonderem Anlaße.
53327 **Der Vorstand.**

Mannheimer Liedertafel
Samstag, den 15. Januar, Abends ½9 Uhr 53325
Probe.

Kaufmännischer Verein Mannheim.
(Abth. für Stellenvermittlung.)
Geehrten **Handlungshäusern** empfehlen wir unsere Vermittlung auch bei Besetzung von Lehrlingsvakanzen.
53270 **Der Vorstand.**

Gabelsberger Stenografenverein Mannheim
Gegründet 1874
Wir eröffnen demnächst wieder **Anfänger-Kurse** und bitten diejenigen, welche sich daran zu betheiligen wünschen, nächsten **Montag, 17. dss., Abends 8 Uhr**, in unserem Lokal C 4, 1 zur Besprechung sich einzufinden.
53214 **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein Mannheim.
Eltern und Vormünder, welche gesonnen sind, ihre Söhne und Mündel kommende Ostern in eine kaufmännische Lehre zu geben, wollen sich zur unentgeltlichen Besorgung einer Lehrstelle unserer Vermittlung bedienen, da wir nur solche Firmen nachweisen, welche den Lehrlingen erfahrungsgemäß Gelegenheit zu einer tüchtigen Ausbildung als Kaufmann bieten.
53271 **Der Vorstand.**

Arbeiter-Fortb.-Verein O 5, 1. 53329
Sonntag, den 23. Januar, Nachmittags 3 Uhr
findet die halbjährliche
General-Versammlung
der **eingeschriebenen Hilfskasse** statt.
Tagesordnung:
1. Rechenschaftsbericht.
2. Vorstandswahl.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Arb.-Fortb.-Verein, O 5, 1.
Samstag, den 15. d. M., Abends 9 Uhr
Gesammt-Probe.
Um pünktliches Erscheinen bittet 53331
Der Vorstand.

Verein der Nassauer, Mannheim.
Unter dem Protektorate S. K. H. des Herzogs von Nassau, jetzigen Großherzogs v. Luxemburg.
Sonntag, 16. Januar 1898, Nachmittags 4 Uhr
Mitgliederversammlung
im Lokal G 3, 4.
Um zahlreiches Erscheinen bittet 53342
Der Vorstand.
NB. Anmeldungen von neuen Mitgliedern werden jederzeit von **K. Schumann**, G 3, 4 entgegengenommen.

Warnung!
Da ich durch Zeugen nachweisen kann, daß ich auf den Ulk nicht herein fiel, warne ich Jeden, das Gerücht weiter zu verbreiten, da ich sonst gerichtlich gegen Jeden vorgehen werde.
53324 **Th. Rees.**

Heirath.
Hübsches Fräulein, häuslich erz., mit etwas Vermögen, sucht sich mit gebild. älteren Herrn zu verheirathen. Offerten unt. Nr. 53306 an die Expedition d. Bl.

Ein Mädchen, welches bewandert ist im Weißnähen und im Kleidermach. sucht einige Kunden. Off. u. Nr. 53329 a. d. Expedit.

Brillant-Kaffee
mit der Hand
der Deutschen Kaffee-Import-Gesellschaft in Köln a. Rh.
Hervorragend feiner, gebrannter **Bohnen-Kaffee**, unerreicht an **Kraft, Aroma** und **Ergiebigkeit.** Zu haben in ½ Pfundpacketen zu 75, 80, 85, 95 Pfg. in der **Drogerie zum Waldhorn, Mannheim, D 3, 1.** 53047

Gravierungen
auf **Bestecke, Gold-** und **Silbersachen** etc. in tadelloser Ausführung.
Rich. Taute, C 4, 8.

J. Dietrich's Laboratorium
für
K 1, 8 II. künstlichen Zahnersatz. K 1, 8 II.
Specialität für: **Ganze Gebisse** nach eigen erfundenem, bewährten System. Partielle Ersatzstücke, künstliche Zahnkronen und Brückenarbeiten (Gebisse ohne Platte). Anfertigung unter Garantie bei billigster Berechnung. Schmerzloses Zahnziehen und Plombieren ꝛc. ꝛc. Unbemittelte und Dienstboten haben Preisermäßigung. 34481
Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr.

Unterricht

Englisch.
Grammatik, Conversation, Correspondenz, ertheilt eine englische Dame. Preise mäßig.
Offerten unter Nr. 53261 an die Exped. ds. Bl.

Fräulein sucht englischen Unterricht zu nehmen, hauptsächlich Conversation, bei tüchtigem Lehrer. Gefl. Offerten unter Nr. M. H. 53262 an d. Exp. 53262

Junger Mann wünscht vom 1. Februar ab **gründl. Unterricht in der engl. Sprache** bei einem tüchtigen engl. Lehrer zu erhalten. Vorkenntnisse vorh. Gefl. Off. mit Preisang. erb. unter Nr. 53210 an die Exped.

Ankauf

Haus gesucht.
Haus mit Garten zum Alleinbewohnen in Mannheim zu miethen od. zu kaufen gesucht. Angeb. unt. **F. N. G. 321** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 53157

Ein schönes **Bild**, Kupfer-, Stahl- oder Holzstich, billig zu kaufen gesucht. 53307
Offerten sub **T. K. 53307** an die Exped. ds. Bl.

Getragene Fräcke
werden gekauft. 52701
K 3, 1, 4. St.

Verkauf

Zu verkaufen wegen Sterbefalls ein 53029
Victualiengeschäft
(Specialität Käse) in stark bewohntem Viertel, **passend für** Milchhändler.
Briefe unter **Nr. 53029** an die Exped. ds. Bl.

Bauplätze
in günstiger Lage für Eckhäuser und Geschäftshäuser unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Anfragen unter Z. Nr. 52868 an die Exped.

Schlittschuhe.
Großes Lager, zu den billigsten Preisen, in allen Sorten. **Ludwig Herzmann**, E 2, 12. Umtausch 4 Wochen gestattet.

Zu verkaufen
1 Doppelpult (zerlegbar), 1 Copirpresse, 1 Sitzbadewanne, 1 Koffer. 53287
Näh. E 5, 12, 2. Stock.

Grüne **Plüschgarnitur** zu v. Näh. H 4, 16, 3. St. 53116

Buffet, Schreibtisch, Divan, Vertikow, alles neu, unter Preis zu verkaufen. **Q 3, 11** parterre. 53249

1 Ofen mit Rohr, 1 Mehlkasten (2 Zentner halt.), 1 Kleiderschrank billig zu verkaufen.
53298 **G 7, 33,** part.

Schöne neue **Kücheneinrichtungen, Garderobe- und Weißzeugschränke** ꝛc. zu verkaufen.
49492 **L 4, 5.**

Fahrrad.
Ein gebrauchtes, aber sehr gut erhaltenes **Fahrrad** billig zu verk. **N 4, 9,** 2. St. 53033

Ein gut erhaltenes **Plüsch-Sopha mit 6 gepolsterten Stühlen, 1 Silber- u. Bücherschrank und 1 Waschtisch** zu verkaufen, **R 1, 7,** 2. St. 53321

Ich habe wieder 2 schöne **Pianinos**, sowie 2 Tafelklaviere u. 1 Harmonium, kleines, ganz preiswerth abzugeben. 53130
Demer, Ludwigshafen.

1 gutes **Tafelklavier** billig zu verkaufen.
D 6, 12, part.

Zither
mit Kasten billig zu verkaufen. Näh. in d. Expedition.

Ein großer 2thür. **Schrank** zu verkaufen.
G 7, 23, 2. Stock.

Verkauf.
Vom 1. Februar verkaufe ich in O 6, 3/4 eine große Partie Dachziegel, Fenster, 100 Zinkgestelle von Stein; Thüren mit Verkleidung, eine gute u. geb. steinerne Treppe, Steine, Holz, Bretter u. s. w. Verschiedenes.
Zu erfragen bei **Friedr. Schaaf** II, Feudenheim.

Gut erhaltener **Adler-Halbrenner** (96er Modell, moderner Rahmen) neue Räder, komplett, Umstände halber sehr billig zu verkaufen.
Näheres **J 9, 29,** part.

Zu verkaufen 1 heizb. Badestuhl, 2 Kleiderschränke, 2 Betten, 1 großer Waschkübel, 1 großer Tisch. Näh. im Verlag.

Zu verkaufen **ein wachsamer Hofhund.**
Näh. in der Exped. ds. Bl.

Selbstgezüchtete **Kanarienvögel**, Hähnen und Weibchen, echte Sänger, bill. zu v.
Näh. **R. Wallstadtstr. 29, 4 St.**

Ulmer Dogge
Prachtexemplar,
sofort billig zu verkaufen.
53281 **B 5, 2** part.

Stellen finden

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Vakanzenliste."
W. Hirsch Verlag, Mannheim.

Existenz geboten!
Gesucht, gewandt. Herr (mögl. Versich.-Beamt. ꝛc.) von auswärtigem leistungsf. Maaßgesch. mit zahlreich. Mannheim. Kundsch. zur **Vermittlung** von Bestellungen auf elegante Herren-Maaßgarder. geg. **sehr gutes Einkommen. Fachkenntn. unnöthig.** Große Bekanntsch. in bess. Herrenkreis. **Bedingung.** Ausführl. Off. sub 52814 an die Exped.

Ledige junge Leute für Reise
auf **Bücher** — Bestellung sucht — stets gesucht. Näh. persönlich **A. Marschall**, Ludwigshafen, Mundenheimerstraße 55.

Vertreter gesucht.
Eine leistungsfähige Kleiderfirma im bayerischen Allgäu sucht für den dortigen Platz u. Umgegend einen **tüchtigen gut eingeführten Vertreter.**
Gefl. Offerten erbitte unter **J. S. 53 postlagernd Kempten (Allgäu).**

Schwammgeschäft in Triest sucht für den hiesigen Platz einen tüchtigen **Agenten.**
Offerten unter **B. F.** an die **Annoncen-Expedition A. Hirschfeld** in Triest.

Lebens-Versicherung.
Die Hauptagentur einer ersten deutschen Lebensversicherungsgesellschaft mit bedeutendem Inkasso ist für Mannheim zu vergeben.
Off. an die Exped. d. Blattes sub. Chiffre „53288".

Gesucht
stiller Theilhaber oder Commanditär zwecks Erweiterung eines sehr rentablen Unternehmens.
Offert. u. Nr. 53318 an die Exped. d. Bl.

Tüchtiger energischer
Bauführer
gesucht. 52809
Carl Stark Architekt.

Für ein Darm-, Gewürz- und Metzgerwerkzeuggeschäft wird ein
junger Mann
für Reise und Comptoir zum baldigen Eintritt gesucht. Branchekenntniß nicht dringend erforderlich. 53319
Offerten unter Nr. 53319 an die Exped. ds. Bl.

Täglich 20 Mark und mehr
verdient man schon mit wenig Mitteln durch hochlohn. Fabrikation tägl. Massenartikel. Risico ausgeschlossen. Zahlreiche Anerkennungen. Catalog gratis.
Heinrich Heinen, Broich b. Mülheim-Ruhr.

1 Schmiede, 2 Wagner
gesucht. 53188
J. Hormuth, G 5, 17½.

Ein jg. tüchtiger **Hausbursche**, welcher serviren kann, gesucht.
H. Menold, Restaurateur, Rheinbahnhof, Mühlau. 53150

Modes.
Eine tüchtige, selbstständige Arbeiterin gesucht. 52700
Näh. zu erfragen B 5, 22.

Modes.
Tüchtige erste u. zweite Arbeiterinnen gesucht. 53089
Carl Held, C 3, 9.

Robes.
2 erste Taillen-Arbeiterinnen
finden angenehme Jahresstellung per sofort event. p. Anfangs Februar in einem auswärtigen, ersten Costumgeschäft mit monatlichem Gehalt von Mark 110—120.— 53156
Gefl. Offerts mit Angabe über bisherige Thätigkeit u. U. H. 455 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a/M., erbeten.

Erste 53266
Taillenarbeiterinnen
gegen hohen Lohn gesucht.
M. Hild-Merdian, N 1, 1, Kaufhaus.

Moden. 53118
2 tüchtige Arbeiterinnen u. 2 Lehrmädchen gesucht.
Geschw. Gutmann, C 3, 19½.

Suche per 1. März eine durchaus tüchtige, in der Schuhbranche bewanderte 52946
Verkäuferin
R. Ohnhaus, T 1, 2.

Tüchtige, branchekundige Verkäuferin per sofort oder später gesucht. 53180
Kunststickerei u. Zeichen-Atelier D 2. 1 Th. Jennemann. D 2. 1.

Jüngeres Fräulein
auf ein Bureau gesucht.
Näh. in der Exped. 53142

Tüchtige Büglerinnen
finden fortwährend dauernde Beschäftigung 53140
Neuwäscherei „Edelweiß" F 3, 13½.

Ein junges, kräftig. Hausmädchen in gutes Haus sofort gesucht. Näh. im Verlag. 53296

Ein ordentliches, reinliches Mädchen f. Hausarbeit gesucht. 53321 Hückelbach, N 2, 9.

Eine einzelne Dame sucht ein braves Mädchen, das kochen kann und häusliche Arbeiten mit übernimmt. 53274
Zu erfragen L 13, 1, 3. St.

Sauberes Mädchen am liebst. vom Lande. 53234
Näh. Laden F 7, 13.

Nach England wird ein gebildetes, energisches **Kinder-Fräulein** gesucht für 2 Knaben im Alter von etwa 8 Jahren. Dasselbe soll nicht englisch sprechen können. Die Knaben sprechen gut deutsch.
Näheres im Verlag. 53148

Ein ordentl. Mädchen sof. gesucht. 53?? K 3, 10a, 2. St. rechts.

Mädchen für Hausarbeit gesucht. F 8, 16, 4. St. 53149

1 tüchtiges, braves Mädchen, das in besserem Hause bedienend war, die bürgerliche Küche und Hausarbeit gründlich versteht, als Mädchen allein per sofort bei gutem Lohn gesucht. 53061
Zu erfragen in der Exped.

Gesucht tücht. Mädchen in Privat und Wirthschaft. 53727 L 6, 15.

Mehrere tüchtige Köchin-, Haus- u. Zimmermädchen, sowie junge gewandte Kellnerinnen finden Stellen. 53302
Stellen-Vermittlungsbureau Stetzel, H 1, 2, 3 Treppen.

Stellen suchen

Ein junger gewandter Mann mit guten Zeugn. sucht Stell. als Magaziner u. desgl. Auftr. Offert. unter Nr. 53114 an die Exped. ds. Bl.

Junger Kaufmann, der an Ostern in einem Engros-Geschäft die 3 j. Lehrzeit beendet, in der amerikan. Buchführung sowie in allen übrigen Kontorarbeiten bewandert ist, sucht passende Stelle.
Näh. in der Expedition dieser Zeitung. 52870

Buchhaltung und Correspondenz.
Ein Kaufmann, in allen Comptoir-Arbeiten bewandert, sucht, gestützt auf Ia. Zeugnisse und Referenzen, anderweitig Stellung.
Off. unter No. 53289 an die Expedition dss. Blattes.

Verheir. Mann, gesetzt. Alters, sucht Stellung als **Einkassirer, Aufseher** od. sonst. Vertrauensposten in einer Fabrik od. größerem Geschäfte. Caution kann gestellt werden. Offerten unt. N. 686b an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim. 52486

Junger
Bautechniker,
im Entwerfen, Anfertigen von Kostenvoranschlägen rc. erfahren, sucht anderweitig Stellung.
Offerten unter No. 53002 an die Exped. ds. Bl. 53002

Begriffsfähiger, rechtschaffener und ehrlicher Hausdiener, verheirathet und Protestant, sucht Stellung. Derselbe war ab 1. Juni 1896 bis 9. Oktober 1897 als solch. in Firma H. Schmoller & Co. in Mannheim thätig. Derselbe gibt sein Wort, seinem Arbeitsherrn in Fleiß u. Redlichkeit zu dienen. 52953
Off. an Johann Georg Alter, Mannheim L 4, 11 od. an die Expedition ds. Bl. 52943

Eine durchaus tüchtige Verkäuferin sucht entw. in einem Putz-, Kurz- u. Galanteriewaarengeschäft oder Schuhgeschäft sof. Stelle. Gefl. Off. werd. erb. an Fr. Schilling S 5, 4, I. 53186

Ein junges br. Mädchen vom Lande sucht Stellung bei einer kleinen Familie. 52940
Zu erfragen U 10, 11, 4. St.

Lehrlinggesuche

Lehrling
für mein elegantes Drogen-Parfümerie-Geschäft gesucht. 53228
Heinrich Spiegel, Ludwigshafen a. Rh.

Offene Lehrlingsstelle.
Für ein hies. Großhandlungshaus wird bis Ostern ein mit guten Schulkenntnissen u. hübscher Handschrift ausgerüsteter junger Mann zu engagiren gesucht. Off. unter Nr. 52987 zu richten an die Exped. 52987

In einem ersten Großhandlungshause ist per Januar eine Lehrlingsstelle durch einen jungen Mann aus ordentlicher Familie zu besetzen.
Gefl. Offerten unt Nr. 52188 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Gärtnerlehrling
kann sofort eintreten unter günst. Bedingungen. 53150
Schloßgärtnerei, Wieblingen b. Heidelberg.

Miethgesuche

Central-Bureau für **Wohnungs-Nachweis,** H 4, 27, 47909
vermittelt Miethern Wohnungen, Läden, Magazine, möbl. Zimmer rc.; Vermiethern pass. Reflektanten. Kostenloser Nachweis. Geringe Vermittlungsgebühr.

Filiale-Gesuch.
Eine jüng., geschäftsgewandte Dame, die selbst ein eigenes Geschäft seit Jahren mit gutem Erfolge leitete, wünscht am hiesigen Platze eine Filiale zu übernehmen. Gefl. Offert. M. L. Nr. 53145 an d. Exp d. Bl.

2 gut möblirte Zimmer in schöner Lage bei guter Familie für 2 Herren per 1. März zu miethen gesucht.
Offerten unter C H. Nr. 53171 an die Expedition ds. Blattes.

Ein Fräulein sucht per sofort ein gut möblirtes Zimmer, am liebsten mit Mittagstisch.
Offerten mit Preisangabe unt. K. H. 53276 an die Exped.

Ein energischer junger Mann, Conditor und Feinbäcker, beabsichtigt hier am diesbezügliches Geschäft zu übernehmen event. in passender Lage ein neues zu errichten.
Gefl. Off. unter Nr. 53919 an der Exped. ds. Bl.

Eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche im 2. Stock, in guter Lage von älterer Dame bis Ende März zu miethen gesucht.
Off. nach E 4, 9, 2. St. 53117

Laden zu miethen gesucht.
In geeigneter Lage wird von einem cautionsfähigen Manne Laden zu miethen gesucht, womöglich für Spezerei und Landesprodukte oder auch ein schon bestehendes zu übernehmen.
Gefl. Off. unter Nr. 53918 an die Exped. ds. Bl.

Wohnung, 5—6 Zimmer und Zubehör per 1. April od. früher zu miethen gesucht. 53193
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 31 Hotel Victoria erbet.

Wohnungs-Gesuch.
Auf 1. April e. schöne Wohn. von 6 Zimmern nebst Zubehör, parterre od. im 2. Stock gesucht.
Offerten unter F. M. 2024 an Rudolf Mosse hier. 53984

Wohnung
mit etwa 3 Zimmer, von älterer Beamtenfamilie zu miethen ges.
Gefl. Off. unter Nr. 52194 an die Exp d. ds. Bl.

Ein junges Ehepaar sucht per Anfang Mai in der Neckarvorstadt eine schöne Wohnung mit 3—4 Zimmer und Zubehör. 53320
Offert. unt. Nr. 53320 an die Exped. ds. Bl.

Junges Ehepaar (Beamtenfamilie) sucht per 1. Mai event. früher eine Wohnung, 2 Zim. u. Küche mit Abschluß.
Off. mit Preisangabe erbeten unter F. 53277 a. d. Exp. d. Bl.

Kaiserring oder Bismarckstraße
eine Wohnung, 7—8 Zimmer und Zubehör, nicht über 2 Trepp. hoch die in der Zeit Mai bis Septbr. frei wird, zu miethen gesucht.
Gefl. Offerten unter Nr. 53208 befördert die Expedition ds. Bl.

Magazine

A 4, 5 kleines Magazin sofort zu vermiethen. Näheres B 5, 20. 51107

E 1, 8 schöner heller Part.-Raum als Magazin od. Bureau, zu verm. 52273 Näheres 2. Stock.

Q 7, 6 größere, helle Geschäftsräume nebst Wohn. z. v. Näh. 2. St. 53707

R 4, 2 2 Part.-Räume als Magazin zu v. 52495

U 6, 28 großer heller Saal Ende Mai 1898 zu vermiethen. 51526 Näh. bei Bannholzer, parterre.

Magazin,
3stöckig, hell, geräumig und heizbar, mit 2 Comptoirräumen, auf Frühjahr zu vermiethen.
Offerten unter No. 51478 an die Expedition dss. Blattes.

Schwetzingerstraße 69, 1 helle Werkstatt für Schreiner u. dgl. sofort oder später zu vermiethen. 5327?

Läden

D 7, 21 Spez.-Wirt.-Laden, 3 od. 4 Zim., auch für Bureau u. Wohn. geeignet, sowie Bäckerei zu verm. 52570 Näh. bei Schick, D 7, 20.

F 3, 7 Geräumiger Laden mit 3 Zimmern per 1. April zu vermiethen. 52684 Emanuel Fuld.

O 5, 1 Metzgerladen, in welchem 11 Jahre das Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, zu verm. Näh. 2. Stock. 52681

Schwetzingerstr.
Laden mit Magazin u. Wohn. pro 1. April zu verm. 52947 Näheres F 8, 16b, 2. Stock.

Eine Bäckerei in verkehrsreicher Lage zu verm. 52976 Suchende wollen ihre Adressen unt. Nr. 52976 im Verl. abgeb.

Laden,
allerfeinste Lage, von jetzt bis 1. März für ein Maskengarderobegeschäft sehr geeign., billig zu vermiethen.
Näheres im Verlag.

Bureaux

N 3, 4 nächst der Hauptpost. freundliche Bureaulokalitäten (5 Räume) per sofort oder später preiswürdig zu vermiethen. 51505

P 7, 15 2 Zim. als Bureau zu verm. 49087

Zu vermiethen

A 6, 3|4 in der Nähe des Rheins u. Stadtparks ist der 2. Stock, 4 große Zimmer mit Balkon, Küche, und der 4. Stock, 3 große Zimmer mit Küche per 1. April zu vermiethen. 52963

B 5, 3 3 Zimmer und Küche zu verm. 52894

B 5, 17|18 am Stadtpark, 2 leere Part.-Zimmer als Bureau per 1. April zu vermiethen. 52780

B 6, 16, Hochparterre B 6, 16 schöne, helle Wohnung, 8 Zim. Küche rc., ganz neu, sof. zu vermiethen. Telephon 855. 52173

B 6, 22b 3 Zim., Küche rc. an kl. Familie zu vermiethen. Näh. 2. St. 52099

B 7, 1 Stadtpark, Eckhaus, schöne Part.-Wohng., 6 Zim. rc. Badez. sofort od. später zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 51486

B 7, 4 II. St. — Belle-Etage — 7 Zimmer u. Zubehör per 1. April 1898 zu verm. Näheres 3. Stock. 51817

C 3, 18 Wohn., 2. St., 6 Zim., Badezimmer, Speisek. rc. per April z. v. 52907

C 4, 6 3. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör an ruhige, kinderl. Leute per 1. März zu verm. Näh. 2. Stock. 52942

C 7, 13 eine schöne Wohnung über 1 Treppe mit 8 Zimmern, 2 Mansardenzimmer und allem Zubehör bis 1. April zu vermiethen. 52081 Näh. zu erfragen parterre.

C 7, 18 Parterrewohnung auf 1. April zu v. Einzusehen Mittags 12—1 oder Nachmittags 2—4 Uhr. 51739

D 2, 11 1 Treppe sind 3 bis 4 leere Zimmer, sehr geeignet für jungen Arzt oder als Bureau, sofort preiswerth zu vermiethen. Näh. E 2, 18, 3. Stock.

D 7, 20 2. St., 5 Z., Balk. ev. m. Magaz. z. v. Näh. d. Schick, Hths. 52958

E 5, 12 2. Stock m. Balkon, 4 Zimmer, Küche, Garderobe u. Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näheres Laden. 52728

F 3, 7 Wohnung mit sieben Zimmern und Zubehör, 3. Stock, per 1. April zu vermiethen. 52685 Emanuel Fuld.

F 8, 14 3. Stock, 4 Zimmer nebst Zubehör per 1. April zu v. Näh. part. 53146

G 7, 12 2. Stock, abgeschl. Wohnung, 7 Zim. mit Zubehör an ruhige Leute preiswürdig zu verm. Näheres im Hause selbst oder O 7, 15, Bureau im Hof. 52878

G 7, 14 part., 2 Zim. u. 1 Küche zu v. Näheres 2. Stock 51417

G 7, 16 2. St., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näheres Laden. 53310

G 7, 22 nächst Luisenring, schöne Part.-Wohn. 6 Zim., Küche u. Zubehör bis 1. April evtl. auch früh. zu v. Näheres F 6, 4/5. 52806

G 7, 38 der 2. u. 3. Stock, 6—8 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. 52498 Näh. im 3. Stock.

G 8, 23a hübscher 3. St. bestehend aus 4 schönen Zimmern nebst Zubehör, ist auf 1. April l. J. zu vermiethen. Näheres O 8, 23b 2. Stock.

H 7, 13 2 Zim., Küche, Keller m. Abschluß z. v. Näheres 2. Stock 52572

H 8, 4 2 Zimmer u. Küche, 1 Zimmer u. Küche, Werkstatt (auch als Lagerraum) sofort oder bis 1. Febr. zu verm. Näheres parterre. 52713

H 9, 1 schöner 4. Stock, 4 Zim., Küche, Badezim. u. Zubehör auf den 1. April zu vermiethen. 52735

H 9, 10 4. St., 6 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. April zu verm. 53309 Näheres G 8, 8, Hof.

H 9, 31 Jungbuschstr., Neubau, 4 Zim. und Küche an ruhige Leute sofort zu vermiethen. 52677

J 5, 17 2. St., 1 Zim. u. Küche z. v. 52875

J 9, 2 1 größeres Part.-Zimmer sof. zu verm. 53136

K 1, 15 3. St., 6—7 Zim. u. Zubeh. p. April zu vm. Näh. part. 53160

K 1, 20 3. Stock, 2 Zim. u. Küche m. Abschluß auf die Straße geh., an ruhige Leute zu verm. 52861 Näheres parterre, rechts.

K 2, 30, 1 sch. Zim. u. Küche an reinl. kinderl. Leute z. v.

K 3, 8 3. Stock, 6 Zimmer, Küche, Kammer rc. per 1. April an ruh. Leute zu v. Näh. T 6, 19, 3. Stock. 52370

K 3, 20 3. St., 2 Zimmer, Küche rc. mit Abschluß z. v. Näh. 2. St. 52477

K 3, 20 3. Stock, 5 Zim., Küche rc. mit Abschluß zu verm. Näh. 2. St. 53267

L 7, 4 2. Stock mit 7 Zim. und Zubeh. z. verm. Näh. Kaiserring 8 part.

L 7, 6, Bismarckstr. 4. Stock, 8 Zimmer auf sofort zu vermiethen. 52714 Näheres parterre.

L 12, 12 part., 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. April ev. früher zu verm. Näheres 2. Stock rechts. 52731

L 13, 23 2. Stock, schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Keller und 2 Mansarden per 1. Mai oder später zu verm. Näh. 2. Stock daselbst. 53118

L 15, 9 Neubau Bismarckstraße, eleg. 4. Stock, 6 Zim., Zub. sof. z. v. 51922 Näh. parterre oder L 8, 10.

M 4, 4 schöne Part.-Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör zu verm.

M 2, 18,
Eine neuhergerichtete Wohnung besteh. aus 6 Zim. 3 St. sofort zu vermiethen. 53074 Zu erfragen Metzgerladen.

N 3, 3 3. Stock, schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Magdkammer rc. per 1. April zu vermiethen. 52812 Näheres O 3, 2.

N 3, 17 Zim. u. kl. Küche zu vermiethen. Näh. 1. Treppe hoch. 53158

N 4, 16 4 Parterrezimmer und 1 Hofraum zu vermiethen. 52991

P 1, 2 (Breite Str.), Neubau 4. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör sofort oder 1. April zu vermiethen. Näh. im Hutladen. 52974

P 4, 2 2 Treppen, schöne Wohnung, 7 Zim. Badezimmer und Zubehör per 1. April zu vermiethen. 52887

Q 1, 8 Breitestr., 1 schöne Wohng., 3 Tr. hoch, enth. 5 Zim., Küche, Keller rc. an kl. ruhige Familie per 1. April zu vermiethen. 52481 Näheres im Laden.

Q 4, 12 Neubau, 1 Wohnung, 2—3 Zim., Küche u. Zubehör per 1. April oder auch früher zu verm. 52506

Q 7, 14a 3. Stock zu verm. Näh. part. 52352

R 3, 10 2 eventl. 3 Zim. u. Küche z. v. 53167

R 7, 38 1 Tr., sehr schöne Wohnung von 5 Zim., Küche, Magdkammer nebst Zubehör sofort oder später zu vermiethen. 51358

S 3, 1 2. Stock, 4 Zimmer, Gaupenzim., Küche, Zubehör; 4. Stock, 3 Zimmer, Gaupenzimmer, Küche, Zubehör per 1. April zu verm. Näheres Parterre. 53144

S 6, 2 Friedrichsring, 3. St., abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Küche nebst Zubehör per 1. April zu v. Näh. Bäckerei 53071

U 1, 4 Neckarstraße, schöne große Wohnung, 3. Stock, sof. zu verm. 51796

U 1, 9½ 3. St., 4 Zimmer, Küche u. Zub. z. v. Näh. 2. Stock links. 52510

U 2, 2 schöne abgeschl. Woh., 3—4 Zim. u. Zubh. per 1. April zu verm. 52460 Näheres 2 Treppen.

U 4, 18 4. Stock, 4 Zim., Küche u. Zubehör per 15. April z. v. Näh. Laden.

U 6, 25 4. St. Vorderh., 3 Zim. u. Küche mit Zubeh. per 1. Febr. z. v. 52491

U 6, 29 5 Zimmer u. Zubehör, schöne geräumige Wohnungen an ruhige Familie bis April zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 52963

Schillerplatz 3. St., Pr. 700 Mk., sof. zu v. Strühel, Liegenschaftsagentur, P 6, 20. 50996

Nähe des Wasserthurmes
2 elegante Wohnungen mit je 7 Zimmern und eine mit 6 Zimmern per 1. April zu vermiethen. 52988
Näheres L 14, 5, 3. St.

Friedrichsfelderstr. 7, abgeschlossene Wohn., 3 Zimmer u. Küche bis 1. April z. v. 53222

Mehrere Wohnungen
2 und 3 Zimmer mit Balkon, Küche und Zubehör zu verm. Näh. bei Hermann Mack, Rheinhäuserstr. Nr. 36. 52714

Gr. Wallstadtstr. 27, Wohnung, 2 Zim. u. Küche, 4. St. bis 1. Feb. 98 od. spät. z. v. 53278

Friedrichsfelderstraße 50, Wohnung, 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. daselbst. 53290

Ein neu hergerichteter 3 Stock, in angenehmer Lage der Oberstadt, 6 Zimmer, Küche u. Zub. ist per 1. April zu verm. 52945 Näheres in der Exped. d. Bl.

3 unmöblirte Zimmer in der Nähe der Kunststraße (passend für einen Arzt), zu vermiethen. Näheres im Verlag. 53186

Wohnung von 3 Zim., Küche und Zubehör, sof. od. später zu verm. Neckarauer-Landstr. Nr. 79a, gegenüber der Fabrikstation.
Näh. zu erfragen O 3, 2.

Meerfeldstraße 30, Ecke, einige große u. kleine Wohnungen sofort beziehbar. 51740 Näheres Frz. Schwander.

Eine hübsche, abgeschlossene Wohnung, 2 Zim. u. Küche u. Keller bis 10. Januar zu verm. Näh. U 4, 12, part. 51751

Collinistr. 8, nächst dem Friedrichsring, elegante Wohnungen, 4 Zimmer, Küche, Badezimmer und allem Zubehör zu vermiethen. 50784 Näh. Friedrichsring 36, p.

Gontardstr. 17, 4 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 52497

Große Wallstadtstr. 65, 4. St., 2 Zim. u. Zubehör per 1. April z. v. Näh. Hths. 52933

Rennershofstr. Nr. 15 parterre, 5 Zimmer und Zubehör (auf Wunsch auch Bureauraum) p. 1. April z. verm. Näh. H 7, 38, 2. Stock.

Rheinhäuserstraße 30, Neubauten, mehrere Wohng., 1, 2 u. 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 51445 Näh. Rheinhäuserstr. 49, 2. St.

Seckenheimerstraße 56 2. Stock, 2 Zimmer, Küche und Keller an kleine, ruhige Familie zu vermiethen. 53161

Möbl. Zimmer

B 2, 4 2 Stiegen hoch, ein gut möblirt. Wohn- mit Schlafzimmer auf sofort zu vermiethen. 51970

B 2, 5 1 Tr. h. möbl. Zim. Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 Herren p. 1. Febr. z. v. 53304

B 2, 10 3. St., Vdhs., e. g. möbl. Z. z. v. 52335

B 4, 14 möbl. Zim. a. d. Str. geh. z. v. 53322

B 5, 23 2 gut möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafzimmer) zu vermiethen.

B 6, 2 3. Stock, ein schön möbl. Zimmer in bester Lage an einen besseren Herrn per sof. zu verm. 53195

B 7, 13a 2. St. gegenüber dem Zollamt, möbl. Zimmer zu verm. 52969

C 2, 6 2 Treppen, ein schön möbl. Zim. an bess. Herrn zu vermiethen. 52478

C 3, b. Oper, e. gut. möbl. Z. m. Pens. sof. z. v. 52908

C 3, 20½ schön möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 52290

C 4, 1 2 Treppen, 1 gut möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 52609

C 4, 14 möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 52508

D 3, 4 1 Stiege, 2 schön möbl. Zim., Wohn- und Schlafz. per sofort zu v. 51959

D 4, 9|10 1 Treppe, 1 sch. möbl. Zim. sof. zu v. Näh. Wirthschaft. 52959

D 6, 19 4. Stock, 1 einf. möbl. Zimmer zu verm. Näheres parterre. 52483

F 2, 9 3 Trepp., 2 fein möbl. Zim. (Schlaf- und Wohnzimmer) mit Pianino zu vermiethen. 48404

F 3, 13 2 Tr., ein gut möbl. Zimmer für 1 od. 2 Herren zu verm. 52511

F 4, 21 schön möbl. Zim. sofort zu verm. Näheres 2. Stock. 53305

Luisenring F 7, 24 3 Tr., schön möbl. Zimmer an 1 und 2 Herren mit und ohne Pension zu vermiethen. 52299

G 2, 19|20 3. Stock, ein möbl. Zim. zu verm. Preis 12 Mk. 53187

G 6, 5 1 Tr. h., 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 52970

G 7, 1 1 Stiege hoch, 1 gut möbl. Z. zu v. 52496

G 7, 40 1 Tr., 1 möbl. Zimmer an 1 besseres Fräulein sofort zu verm. 52973

G 7, 42 3. St., gut möbl. Zimmer f. gebild. Fräulein zu vermiethen. 53291

G 8, 12 4. Stock, 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 53100

H 1, 2 3. Tr., 1 fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren sof. zu v. 53301

H 2, 9 2 Tr., ein gut möbl. Z. m. Pens. z. v. 52512

Luisenring H 7, 24. 3. St., möbl. heizb. Zimmer m. sep. Eingang sof. zu v. 53329

K 1, 20 2 Tr., e. fein möbl. Zimmer ist sofort oder später zu verm. 53223

K 2, 4 2. Stock, ein schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 53147

K 3, 12 part., 1 sch. möbl. Zim. an 1 od. 2 bessere Herren sof. oder bis 1. Februar zu vermiethen. 53292

L 2, 3 gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 od. 2 Herren zu verm. 51752

L 4, 7 1 möbl. Zim. (Pr. M. 12) sof. z. v. Näh. Laden. 53170

L 6, 12 2 Trepp., 1 hübsch möbl. Zim. per 1. Februar ev früher zu v. 52601

L 12, 3 4. St., 6 Zimmer mit Zubehör sofort zu verm. Näh. parterre. 52924

L 14, 2 2 Treppen hoch, gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 oder 2 bess. Herren zu verm. 52696

L 15, 18 2. Stock, Bahnhofplatz, 1 schön möblirtes, großes Zimmer zu vermiethen. 52808

L 16 Bismarckplatz 5, ein schön möbl. Parterre-Zimmer zu vermiethen. 52156

M 1, 10 ein möbl. Zim. sof. z. vm. 52401

M 2, 13 3. St., auf 1. Febr. e. sch., frd. möbl. Zim., a. d. Str. geh. z. v. 52936

M 4, 12 2. St., 1 fein möbl. Zim. zu v. 45157

N 3, 10 3. Tr. ein sch. möbl. Zim. sof. z. v. 53316

N 3, 17 3. Stock, 2 möbl. Zim. sof. z. v. 52469

N 3, 17 1 Treppe hoch, großes, gut möbl. Zim. zu vermiethen. 53164

N 6, 6½ 1 möbl. Zim. mit Pens. z. v. 51563

N 8 Moltkestr. 5, schön. groß. möbl. Z., 1 Tr., z. v. 53718

O 4, 17 2. Stock, 2 schöne helle Zimmer, durcheinandergehend, möblirt oder unmöbl. zu verm. 52726 Näh. im Laden, part.

O 5, 8 g. möbl. Zim zu v. Näh. Uhrladen. 52466

P 1, 7a 2 Treppen, schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 53208

P 2, 2 ein gut möbl. Zim. sof. zu verm. 53334

P 4, 15 2. St., möbl. Zim. zu verm.

P 5, 15|16 3. St., 1 g. möbl. Zim. z. v. 53290

Q 2, 14 Nähe der Post, 1 Tr. h. schön möbl. Zim. mit sep. Eing. zu v. 53269

R 3, 15b 3. St., ein schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang sof. z. v. 53262

R 4, 1 3. Stock, 1 schön möbl. Zimmer sofort oder 15. d. Mts. zu verm. 52886

U 1, 18 1 Treppe hoch, gut möbl. Zim. z. v. 52977

U 4, 13 Ringstr., 1 Stiege h. möblirtes Zimmer zu vermiethen. 52939

Tattersallstr. 26, 2 Tr., 1 fein möbl. Zim. sof., sowie ein möbl. Zim. bis 15. Jan. oder 1. Febr. z. v. 52599

2 hübsch möbl. Zimmer, Wohn- und Schlafz., evtl. auch getrennt per sofort billig zu v. Auf Wunsch auch ganze Pension. Näheres Lindenhofstraße 6, 3. Stock, direkt am Steg unmittelbar am Bahnhof. 52600

2 gut möbl. gr. Zimmer m. Klavier sind an einen Herrn per 1. April zu verm. 53259 Zu erfragen G 8, 9, 2. Stock.

Seckenheimerstr. 31, 4 St. 1 gut möbl. Zim. zu verm. 52951

Bahnhofplatz 9,
2 Tr., schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer sowie ein möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermiethen. 51949

Breitestraße U 1, e. freundl. möbl. Zimmer zu verm. 52698 Näheres im Verlag.

Langstraße 12, gut möbl. Part.-Zim. mit sep. Eingang auf 1. Jan. zu v. Wenn gew. Unterr. in der franz. Sprache. 51494

Werderstrasse 10,
2. St., gut möblirtes Zimmer zu vermiethen. 50896

Gontardplatz Nr. 6 großes hübsch möbl. Z. z. verm. 51610

An der Ringstraße ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 53300 Näheres im Verlag.

1. Querstr. 7, geg. d. Meßpl., 1 möbl. Zim. zu verm., separat. Eingang, 1 Treppe hoch. 53163

2. Querstraße 6, 3. Stock rechts, 1 möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 53179

Ein sehr gut möbl. Schlafzim. mit Wohnzimmer an einen bess. Herrn sofort zu vermiethen. Näh. im Verlag. 53235

2 oder 3 schön möbl. Salon-, Wohn- u. Schlafzim. in der Nähe der Planken an 1 oder 2 Personen per 1. Febr. zu verm. Offerten unter S. Nr. 53808 an die Exped. ds. Bl.

Mitte der Stadt, in gutem Hause, 1 Treppe hoch, ein möbl. Zimmer mit sep. Eingang und bürgerl. Pension zu vermiethen. 51313
Näheres im Verlag.

Langstraße 26, 2 St. rechts ein schön möblirtes Zimmer bis 1. Februar zu vermiethen. 52773

Pension in geb. Familie sof. zu vergeben. Gelegenheit zur frz. Conversation. Näh. in der Exp. dss. Bl. 52510

Schlafstellen

E 3, 5 4. St., 1 schöne Schlafstelle zu verm. 52997

F 4, 21 4. St., zwei bessere Schlafstellen mit Kost zu vermiethen. 52344

F 5, 15 4. St., Schlafstelle zu verm. 52478

G 8, 20c 4. Stock links, Schlafst. z. v.

H 9, 32 3 Tr. hoch, bessere Schlafst. z. v. 52958

S 2, 2 Seitenbau, Schlafstelle an anst. solid. Mädchen zu verm. 52649

T 4, 12 2 gute u. 1 bessere Schlafstelle sofort zu vermiethen. 52697

T 4, 20a Neubau, 4. St., gute Schlafstelle mit od. ohne Kost sof. z. v. 46112

U 5, 6 parterre, bess. Schlafstelle zu v. 53656

Große Wallstadtstraße 66, 4. St., heizb. Schlafst. a. Arbeiter oder Mädchen sof. z. v. 53298

Kost und Logis

N 4, 24 1 Tr. hoch, einige Herren zu gutem bürgerl. Mittags- u. Abendtisch gesucht. 52596

Q 4, 1 2. Stock, guten Mittag- und Abendtisch zu 30 und 45 Pfg. 52699

Q 5, 19 einf. möbl. Zim. mit vollständiger Pension, für Ladnerin rc., sofort bei billigem Preis zu v. 50063

Gute Pension findet billig ein Herr in besserer Familie. Auskunft Rheinhäuserstr. 5, part. lks. 46853

1 anständ. Fräulein in Pension gesucht. 53151 Näh. C 3, 23, Laden.

Guten bürgerl. Mittags- u. Abendtisch, 53329 S 3, 1, 2. Stock links.

Pension
findet ein äußerst solides Fräulein in besserer Familie. 53284
Näheres in der Exped.

Zur gefälligen Beachtung.

Hausentwässerungspläne, Entwässerungsanlagen sowie **sämmtliche Cement- und Reparatur-Arbeiten** werden nach wie vor unter den günstigsten Bedingungen von

Gg. Schmalz,
Bauunternehmer, **G 8, 17**
hergestellt. 52656

100000 Harmonikas.

mit meiner selbsterfundenen, garantirt unzerbrechlichen Spiral-Claviatur-Federung habe ich bereits seit kurzer Zeit verkauft. Nicht eine einzige Reklamation wegen Brechen oder Lahmwerden meiner neuen Tastenfederung ist in dieser Zeit eingegangen. Diese Federung ist in verschiedenen Ländern

patentirt,
in Deutschland unter D.-R.-G.-M. No. 47282 geschützt.
Ich versende

für nur 5 Mark!

gegen Nachnahme **als besondere Specialität, eine elegante Concert-Zug-Harmonika,** mit einer herrlichen zweichörigen Orgelmusik, Claviatur mit Spiralfederung und abnehmbarem Rückentheil, 10 Tasten, 40 breite Stimmen, 2 Bässe, 2 Register, brillante Nickelbeschläge, offene Nickel-Claviatur mit einem breiten Nickelstab umlegt, extra starkem Balg mit 2 Doppelbälgen, 2 Zuhalter, jede Balgfalten mit Metall-Eckenschoner, 35 cm Höhe. Verpackung und Selbsterlernschule umsonst. **Dieses Instrument mit harmonischem Glockenspiel nur 80 Pfg. mehr.** Nur zu beziehen durch den Erfinder

Heinr. Suhr, Neuenrade i. W.
Nachweislich ältester und größter Harmonikaversand in Neuenrade.
3-, 4-, 6-chörige u. 2-reihige Concert-Instrumente zu staunend billigen Preisen, worüber Preisliste zu Diensten.
50111

Für Lumpenhändler u. Lumpensammler.

Ich habe eröffnet in **Mannheim, J 8, 22** eine **Einkaufsstelle für Lumpen aller Art und zahle die höchsten Preise.** 52067

S. Stein Sohn,
Lumpenhandlung, Worms a./Rh.

Zur **Lichtmesse** empfehle von **reinem Wachs**
prima Wachsstöcke
billigst 38835
J. Brunn, Q 1, 10
Hof-Seifen-Fabrik.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Siegel

Wappen-, Marken-, Monogramm- und Firmasiegel.
Elegante Phantasie-Petschafte
empfiehlt 59202
Joseph Diem, Graveur, C 1, 5.
Breite Strasse — Atelier eine Treppe.

Möbel!

20 Schlafzimmer
von einfachster bis reichster Ausführung auf Lager.
Billigste Preise. — Unter Garantie.
Gustav Fuhrer,
Ludwigshafen a. Rh.
Wredestraße 33, geg. der kath. Kirche.
59909

Otto Jansohn & Co.

Dampfsägewerk Mannheim.
Telephon 186.
Bauholz und sämmtliche Sägewaaren
51867 nach Liste geschnitten.
Tannen-, Kiefern- und Hartholz.
Flossholz.
Hobelwerk. Kistenfabrik.

Meine ungegohrenen, alkoholfreien
Nähr-Salz-Früchte, Säfte-Präparate
wirken blutreinigend, blutbildend, auch lösend in den Athmungswerkzeugen. Prospect frei. Niederlage: **Q 2, 22 Laden.** 49046
G. Loipnmacher, Naturheilkundiger, Dadenburg.

Nur noch bis längstens Mitte Februar dauert der

Ausverkauf

der noch vorhandenen Vorräthe an **Kleiderstoffen, Kattunen, Shirtings, Baumwollstoffen** aller Art, **Damasten, Vorhängen** und sonstigen **Manufakturwaaren** sowie **Resten** aller Art, welche zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben werden.
Die complette **Laden-Einrichtung** ist billig zu verkaufen.

Henri Dupré, Nachfolger von Soeurs Heinck,
Kaufhaus, N 1, 8. 46098

Abonnements-Einladung

auf die Fachzeitschrift

Das Rheinschiff

Offizielles Publikations-Organ
der Westdeutschen Binnenschifffahrts-Berufsgenossenschaft.
Central-Organ
für die Interessen der **Schifffahrt** und des **Handels** auf dem **Rhein** und seinen **Nebenflüssen.**

Abonnementspreis pro Quartal Mk. 2.55 Pfg.

Die Fachzeitschrift **„Das Rheinschiff"** erscheint wöchentlich 1 Mal, Folio-Format, je 8 Seiten groß, in hübscher Ausstattung, und bringt zuverlässige Original-Correspondenzen vom Rhein und seinen Nebenflüssen. Ferner erscheinen in jeder Nummer mehrere Original-Aufsätze über Schifffahrt und Handel von Autoritäten ersten Ranges; auch die Mannheimer Wochen- und Waarenberichte finden durch die guten Informationen allgemeine Anerkennung.

Die Fachzeitschrift **„Das Rheinschiff"**, zugleich offizielles Organ der Westdeutschen Binnenschifffahrts-Berufsgenossenschaft, ist jedem Schiffsbesitzer, den Herren Rhedern, Spediteuren und Schiffern, den Tit. mit der Schifffahrt in Beziehung stehenden Versicherungs- und Transport-Gesellschaften, sowie überhaupt für das mit der Schifffahrt des Rheins und seinen Nebenflüssen in Beziehung und Verbindung stehende Publikum ein unentbehrliches Fachblatt geworden.

„Das Rheinschiff" ist nunmehr an allen Strömen, Flüssen und Kanälen von ganz Westdeutschland verbreitet und haben deshalb einschlägige **Inserate** besten Erfolg.

Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein:
Verlag der Fachzeitschrift **„Das Rheinschiff"**
in Mannheim, E 6, 2.

Gänsefedern, hochf. Ware, nur ganz kl. weiß. Brdrch, **äußerst volldaunig,** vorzügl. Deckbett, Pfd. 2.65 M. Dieselbe Sorte, e. wenig kräftiger, nicht ganz so daunig 2 M. Gänseschlachtfed., wie sie gerupft werden 1.50. Gerissene Fed. grau 1.75, halbweiß 2.50, weiß 2.75, 3.00, 3.50 M. Jede Ware wird in mein. Fabrikstaub gereinigt; dah. vollk. trocken, klar u. staubfr. Garant. Zurücknahme **Krohn,** Lehrer a. D. **Altreetz** (Oderbruch).
43604

Daunen-
Betten
für nur
Mark 36.—
Ein großes 1½schläfr. Oberbett und 2 sehr guten Kopfkissen von **prima uni-rothem Atlasbarchent.**
Oberbett 180 cm lang, 120 cm breit, mit **neuen Daunen,** jedes **Kissen mit 2½ Pfund neuen Bettfedern gefüllt** versendet gegen Postnachnahme das
Betten-Versandt-Geschäft 46071a
L. Steinthal
Mannheim
D 3, 7.

44356

Damen finden liebevolle Aufnahme u. str. Diskretion bei Frau **Schmiedel,** Hebamme Weinheim. 49166

Pianino's
von Autoritäten als Fabrikate ersten Ranges beurtheilt, empfiehlt 52804
A. Hasdenteufel,
Pianoforte-Fabrik.
Lager: **D 2, 1a.** (Café Imperial) Fabrik: **C 1, 10/11.**

Kaiser-Blume
feinster Sect süss, halbtrocken u. trocken
von
Gebrüder Hoehl
in Geisenheim,
K. bayer., K. ital. u. K. rumän. Hoflieferanten
Schaumwein-Kellerei
Vertreter:
J. W. Frey,
Mannheim.

Kronen-Nuss-Extract
(Haar-Farbe) patent. gesch. blond, braun, schwarz, garantirt echt u. tadellos färbend. Amtliche Atteste über die Unschädlichkeit liegen bei. Mk. 1.50, 3.— u. 4.— **Franz Kuhn,** Kronenparfümerie, **Nürnberg.** In **Mannheim** bei **Otto Hess, E 1, 16** zu haben, daselbst auch Engros-Lager, ferner in allen bekannten Drogen-, Parfümerie- u. Friseurgesch. 47846

Für Mütter
Alleinige Niederlage
des so beliebten 52369
Kindernährmehls
von **H. Glaser** in Kaiserslautern, per ½ Büchse **M. 1.20,** per ¼ Büchse **65 Pf.** u. auch offen:
H. Lederer,
Conditorei, O 3, 1.

Für Vereine.
Bier-Restaurant „Sport" D 3, 3, großes **Nebenzimmer** mit separatem Eingange auf einige Tage in der Woche zu vergeben. 51894

Schnell-Lehr-Bügel-Kursus
f. **Neu-, Fein- u. Glanzwäsche** zur gründl. Ausbildung als 1. od. 2. Arbeiterin, sowie Privatgebrauch. 52927
Näh. b. Fr. **Kramer,** R 4, 19/20.

2 junge Damen suchen per sofort oder später ein gangbares
Geschäft
oder Filiale
zu übernehmen. Caution kann nach Belieben gestellt werden. Off. unt. **B 6154b** an **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Mannheim.** 52822

Patente
besorgen und verwerthen
H. & W. Pataky
Berlin N.W., Luisenstr. 25.
10 Filialen. 49172
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.

Patent-
und Musterschutz-Gesuche, Constructionen nach Angabe, Zeichnungen u. Beschreibungen werden bestens ausgeführt von 44209
Anselm Luh, U 3, 20.

600 Mark
gegen gute Sicherheit von pünktlichem Zinszahler gesucht.
Offerten unter Nr. 53140 an die Exped. d. Bl. 53148

Betheiligung.
J. thatkräftiger **Kaufmann** sucht sich mit 10—15000 Mark an bestehendem, rentablen Geschäft **zu betheiligen.**
Offerten unter T. 6202b an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.** 52996

Bilder, Spiegel und Photographien
werden solid und preiswürdig eingerahmt bei 53041
Karl Appel, Glaserei, H 4, 9.

Eleg. **Masken u. Dominos** zu verleihen. 52931
E 3, 17, Planken, 1 Treppe.

Ein elegantes **Masken-Costume** zu verleih. od. z. verkauf.
53949 P 6, 19, 2. St.

3 hübsche
Herren-Masken
zu leihen gesucht.
Offerten m. Preisangabe unt. No. 53255 an die Exp. ds. Bl.

Drehorgel,
sehr geeignet für **carneval. Aufführungen,** zu verleihen.
15. Querstrasse 59, Neckargarten. 53280

Schenker & Cie., Mannheim
Binnenhafen
(verlängerte Jungbuschstrasse).
Hauptniederlassung
Wien I, Neuthorgasse 17.
46034
Agentur der
Französischen Bahnen:
Französischen Ostbahn,
Paris-Lyon-Mittelmeerbahn,
Orleansbahn und Midi.

Kur- u. Wasserheilanstalt „Sickingen"
zu **Landstuhl** (Pfalz).
Besitzer: Ph. Finger. Dirig. Arzt: Dr. med. Wein
Beginn der Winterkuren
am 1. November.
Specialanstalt für den **Winterbetrieb, Centraldampfheizung,** sowie **elektrische Beleuchtung** in allen Räumen.
Nachweisbar ganz **vorzügliche Heilerfolge.**
Erste und **einzige Fangoanstalt** der Rheinpfalz und Umgegend. Fango (vulkanischer Schlamm) ist ein von den ersten ärztlichen Autoritäten anerkannt vorzügliches und sehr wirksames Mittel gegen **Gicht, Ischias, Rheumatismus,** sowie gegen viele Frauenleiden.
Man verlange ausführliche **Prospecte** etc. gratis durch den Besitzer und kaufmännischen Leiter
Ph. Finger.

Dl. Krauth sr.
Möbelfabrik, Eberbach a. N.
Polster- und Kastenmöbel,
Uebernahme completter Ausstattungen.

Wer gute reine Milch wünscht
wende sich an die Mitglieder des
Mannheimer Milchhändlervereins.
Die Milch ist unter chem. Controlle der staatlich verpflichteten Handelschemiker **Dr. Reiß** und **Dr. Fritzmann.**
Die Mitglieder sind erkenntlich durch ein **Schild am Wagen** und **Diplome in Geschäftslokalen.**

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.
Freunden und Bekannten, sowie der verehl. Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich morgen Samstag, den 15. Januar in dem Hause T 4, 21a eine 53259
Schweinemetzgerei
eröffnen werde und halte mich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen. Um geneigten Zuspruch bittet
Achtungsvoll
Wilhelm Frank.

Die Terol-Trockenplatte
ist für Fach- und Amateurphotographen vorzüglich und in Folge ihrer tadellosen Beschaffenheit und Preiswürdigkeit jedem Photographen ein Versuch zu empfehlen. Zu haben bei den photogr. Handlungen von
Bergmann-Mahland, an den Planken. **Friedr. Bleh,** O 2, 14.
M. Kropp, N 2, 7, Kunststraße.
Fernsprecher 1270.

Fußschweiß!! wird vermindert und beseitigt, übler Geruch **total beseitigt,** sowie **wunde angelaufene Füße** rasch geheilt durch ein erprobtes Mittel genannt 49948
„Sudoral."
Zu haben in der **Schuhwaaren-Handlung** von
L 4, 9, **Georg Neher,** F 2, 1.

Ueberall käuflich
Peter Ney's
Toilette-Fett-Seifen
44206 anerkannt vorzüglich!

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. und 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen!
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.
48480